MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

402 (29.8.1912) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-154722

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1441
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 402. — Mannheim, Donnerstag, 29. August 1912. — (Abendblatt.)

Das marokkanische Wespennest.

R.K. Paris, den 27. August.

Daß diplomatische Siege nicht hinreichen, praktische Resultate zu erzielen, erweisen die gegenwärtigen, für Frankreich so verhängnisvollen Marokkowirren. Selbst die eingefleischten Pessimisten, welche vor Unterzeichnung des deutsch-französischen Vertrages vom 4. November 1911, Alarm bliesen, haben nicht so schlimme Komplikationen vorausgesehen, wie sie in diesem Augenblicke bestehen. Während sich der Norden Marokkos in einem Uebergangsstadium befindet, das französischerseits konzentrierte Ueberlegung, Wachsamkeit und Kampfbereitschaft erheischt, ist Süd-Marokko in den Händen eines, von den Eingeborenen-Stämmen mit fanatischem Eifer proklamierten Thron-Prätendenten, El-Heiba, der, in Erinnerung des einstigen Siegeszuges Mulay Hafids, nun gleichfalls gen Fez ziehen will. Von den ihn umgebenden Fanatikern getrieben, auf seine Stärke bauend (er hat die Effektiven aller Länder, die er durchzogen mit sich und seine Garde setzt sich aus den berühmten dreitausend „Blauen" zusammen, die Krieger ersten Ranges sind und setzt mit Schnellfeuergeschütz und mit soviel Munition als sie nur wünschen, versehen sind) zieht El Heiba der vom Obersten Mangin befehligten französischen Kolonne entgegen. Der Zusammenstoß ist vielleicht bereits erfolgt und der Ausgang dieser mit so ungleich verteilten Kriegskräften ausgeführten Schlacht, kann entscheidende Bedeutung haben. Insbesondere für die 9 von El Heiba gefangen gehaltenen Europäer, die, bis vor zwei Tagen unter El-Glaouis Schutz in Marakesch zurückblieben, seither aber von diesem ausgeliefert, dem Thron-Prätendenten auf Gnade oder Ungnade verfallen sind.

Angesichts der, in Süd-Marokko sich überstürzenden Ereignisse, sind alle französischen Pläne zwecklos geworden. Vor drei Tagen war folgende Taktik in Aussicht genommen worden. Vorderhand Heiba in Marakesch unbehelligt zu lassen; hingegen eine Kolonne zu entsenden, die in kühnem Ansturm die gefangenen Franzosen befreit.

Heute, angesichts des Vormarsches El Heibas auf die Schauja, erscheint die Situation der gestrigen durchaus entgegengesetzt; man steht zwei neuen Tatsachen gegenüber: der Gefangenhaltung der von El Glaoui an El Heiba ausgelieferten Franzosen; und dann El Heiba's Zug gen Norden. Der früher gedachten Lösung entgegengesetzt, soll jetzt jeder militärische Versuch, die französischen Landsleute zu befreien, unterlassen, hiergegen alles aufgeboten werden, um El Heibas Vordringen zu vereiteln. Nur siegreich, könnte Frankreich die Auslieferung der gefangen gehaltenen Europäer erhoffen. Der neue Sultan würde, um Repressalien zu entgehen, diese bewilligen. Eine Niederlage der Kolonne Mangin würde hingegen, angesichts der marokkanischen Stimmung, unfehlbar die sofortige Hinrichtung der Gefangenen zur Folge haben. Aus Tanger wird übrigens gemeldet, daß in den arabischen Zirkeln Beratungen stattgefunden haben, die zu Ungunsten Moulay Jousseffs ausfielen und El Heiba neue Sympathien zuführten. Gleichzeitig wird auf die Stellungnahme der spanischen Konsuln von Mogador und Mazagan hingewiesen, welche die Bevölkerung aufreizen, die Proklamation Moulay Jousseffs nicht anzunehmen, sondern El Heiba zu proklamieren. Wenngleich die spanische Regierung dieses Vorgehen nicht unterstütze, hindere sie es offenbar auch nicht. In Frankreich erheben sich Stimmen gegen die Langmut der französischen Regierung, die nicht energischer bei Canalejas einschreite. Auf die Haltung der spanischen Konsuln sei auch die Verproviantierung der Anhänger El Heibas zurückzuführen.

Als General Liautey nach Marokko kam, bezeichnete er den gewonnenen Eindruck mit den Worten: „in Feindesland" und verhehlte seine Besorgnisse für die Zukunft nicht. Doch glaubte er in allmählichen Militärverstärkungen von mehreren tausend Mann, die Pazifikation Marokkos bewerkstelligen zu können. Ein Teil der öffentlichen Meinung sprach sich gegen die Taktik der „petits paquets" aus. Sie behielt recht. Ein sofortiges imposantes Militäraufgebot wäre das sicherste Vorbeugungsmittel gewesen. Nun wird sich Frankreich doch zu Opfern verstehen müssen, die zur Größe der unternommenen Aufgabe in richtigem Verhältnis stehen. Denn der Norden Marokko's kann solange nicht pazifiziert sein, als der Süden von rebellischen Horden unterminiert bleibt.

*

Schädigung des deutschen Handels in Südmarokko.

Von hervorragender kaufmännischer Seite in Tanger wird der „Voss. Ztg." geschrieben:

Der bedeutsame Erfolg, den der Gegensultan El Heiba durch die Besetzung von Marrakesch errungen, hat nun doch die Franzosen gezwungen, auch im Süden eine umfassende Aktion einzuleiten. Noch vor wenigen Monaten rühmte die französische Presse an Hand statistischen Materials, mit wieviel weniger Truppen als Spanien Frankreich ein viel größeres Gebiet in Marokko beherrsche. Die anfänglichen Erfolge hatten die französische Regierungs vertrauensselig gemacht, außerdem scheute sie sich, das Mutterland durch Entsendung weiterer Truppen nach Marokko zu schwächen. Die Ereignisse werden sie nunmehr nolens volens dazu zwingen. Es ist anzunehmen, daß die französischen Truppen mit ihren modernen Waffen schließlich und endlich in Marrakesch siegreich sein werden. Immerhin wird eine schwere Schädigung des Handels, der in Marrakesch vorzugsweise in deutschen Händen liegt, unausbleiblich sein. Es darf wohl billigerweise von unserm Auswärtigen Amte erwartet werden, daß die dem ohnehin während der letzten Jahre schon schwer geprüften deutschen Marokko-Handel durch die kriegerischen Vorgänge in Marrakesch erwachsenden direkten Schäden seinerzeit ersetzt werden. Frankreich hat es übernommen, für Ordnung in Marokko zu sorgen; seit Monaten hatten sich die politischen Gewitterwolken über Marrakesch zusammengezogen, Frankreich ist untätig geblieben, es hat in der letzten Zeit durch kriegerische Maßnahmen in Dukala, dem Hinterlande von Mazagan, die eingeborene Bevölkerung auch weiter im Innern zum Widerstande herausgefordert und hat nun für die gegenwärtige Lage die Verantwortung auf sich geladen. Eine der ersten Grundbedingungen für eine gedeihliche Entwicklung des Handels ist Ordnung und Sicherheit im Lande. In Casablanca, Rabat und neuerdings auch in Fez, wo die französischen Truppen ihre starke Hand zeigen, ist eine merkliche Hebung des Handelsverkehrs zu verzeichnen. Der deutsche Handel nimmt daran regen Anteil. Trotz der französischen Okkupation lassen sich die Vertreter des deutschen Handels in Marokko nicht abschrecken, eine der deutschen Weltmachtstellung würdige Bedeutung zu behaupten, in der Hoffnung, von ihrer Regierung nicht eines Tages auch noch kommerziell im Stiche gelassen zu werden. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, ist sehr zu wünschen, daß das Auswärtige Amt mit vollstem Interesse die französisch-spanischen Vorschläge über einige wesentliche geplante Aenderungen des Zollreglements, entsprechend der durch die politische Zweiteilung Marokkos geschaffenen Lage, prüft und keine Zugeständnisse macht zugunsten der französisch-spanischen Wünsche und zum Nachteile der Bewegungsfreiheit, die auch der deutsche Handel zurzeit in zollpolitischer Beziehung genießt.

Politisch hat sich die deutsche Regierung von Marokko zurückgezogen; möge sie darüber wachen, daß sie dies nun nicht auch noch in kommerzieller Hinsicht zu tun gezwungen ist.

Die beiden Allianzgruppen.

Seitdem die englische Politik der spendid isolation von ehedem entsagt und sich durch verschiedene Ententen auf die Seite Frankreichs und Rußlands geschlagen hat, sind nun mehrere Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich die öffentliche Meinung daran gewöhnt, Europa in zwei Lager getrennt zu sehen. Früher waren es, da die englische Politik schwankte, wenigstens drei Gruppen. Heute sind es nur zwei oder scheinen es nur zwei zu sein.

Die Phantasie pflegt die Dinge zu vereinfachen. Man hebt einen Gesichtspunkt hervor und ordnet alle anderen diesem einen Gesichtspunkte unter. So ist es auch hier gegangen. Hie Dreibund! hie Tripleentente. Die ungemein verwickelte auswärtige Politik wird nur als ein Duell dieser beiden Gruppen aufgefaßt. Was der einen nützt, soll der anderen schaden, und umgekehrt. Jeder Schachzug einer Großmacht wird aus der Perspektive dieses Duells aufgefaßt. Alles, was der Dreibund tut, soll sich gegen die Tripleentente richten und umgekehrt. Die Streitkräfte werden zusammengezählt und gegeneinander abgewogen; als ob beide Mächtegruppen unbedingt einmal und gerade in dieser Gruppierung miteinander die Waffen kreuzen müßten.

Das ist das Schema, nach dem alles beurteilt wird. Nicht nur europäische, sondern auch außereuropäische Fragen. Auch China soll nichts weiter sein, als der Schauplatz dieses Duells.

Es ist in letzter Zeit mehrfach darauf hingewiesen worden, daß es sich bei einer so schematischen Beurteilung um eine unerlaubte Vereinfachung handelt, welche das ganze Problem von vornherein fälscht. Wenn diese Vereinfachung aber sich zu einer Hallucination auswächst, deren suggestiver Wirkung sich nur die Zeitungen, sondern auch die Staatsmänner nicht mehr entziehen können, wird sie eine Gefahr, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden darf. Wenn aus jeder auftauchenden Frage ein Kampfboden zwischen Tripleentente und Dreibund gemacht wird, muß die sachliche und friedliche Beilegung der auftauchenden Fragen nicht verlangsamt, sondern ungeheuer erschwert werden.

Wenn man näher zusieht, bietet Europa ein anderes, nicht ganz so einfaches Bild. Gewiß bestehen diese Mächtegruppen, aber der einzelne Staat ist doch mehr als ein Glied seiner Gruppe. Zwischen einzelnen Mächten der einen und einzelnen

Feuilleton.

Deutsche Kaiser in der Schweiz.

Eine Skizze zum Besuche Kaiser Wilhelms in der Schweiz, 3. bis 7. September.

Von Carl Gerz.

Wenn Kaiser Wilhelm II. jetzt zum zweiten Male während seiner Regierungszeit bei der befreundeten Schweiz als Gast erscheint, so reiht sich diese Schweizerfahrt einer stattlichen Reihe von Besuchen an, die die Beherrscher des Deutschen Reiches im Laufe der Jahrhunderte dem Alpenlande abgestattet haben. Zwar, in den letzten Jahrhunderten ist der imperator augustus in der Schweiz so ziemlich ein weißer Rabe geworden, und die Geschichte weiß aus diesem Zeitraume nur von ganz seltenen und flüchtigen Besuchen deutscher Herrscher zu berichten. Aber bevor im Schwabenkriege vom Jahre 1499 die Schweiz ihre faktische Trennung vom Deutschen Reiche errang, deren völkerrechtliche Bestätigung dann aber erst 1648 im Westfälischen Frieden erfolgte, war das Oberhaupt des hl. römischen Reiches deutscher Nation kein allzu seltener Gast im Schweizer Gau; keineswegs aber wurde diese „Provinz" vom obersten Herrn stiefmütterlicher mit Besuchen bedacht als viele andere Teile des mächtigen Reiches.

Die Chronik der Kaiserbesuche in der Schweiz hebt an mit einer prächtigen Tagung, die Konrad II. im Jahre 1038 zu Solothurn abhielt. Er hatte die burgundische Reichsversammlung dorthin einberufen, und drei Tage währten die Beratungen. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete die glanzvolle Krönung seines Sohnes Heinrich zum Könige von Burgund in der Stephanuskirche, die noch bis vor einigen Jahrzehnten gestanden hat. Gleich seinem Vater weilte auch Heinrich III., der Sohn und Nachfolger Konrads, gar häufig und gern in seiner lieben Schweiz. Die Chronik der Stadt Zürich weiß von einem Besuche im Januar 1045 zu melden. In der Pfalz zu Zürich stieg der Kaiser ab, und wahrlich! die Züricher brauchten ihm nicht „gram zu sein" ob seines Besuches. In reicher Fülle goß er seine Gnaden- und Gunstbezeigungen über die Stadt aus, wie er denn den Zürchern zeit seines Lebens immer sehr wohl gesinnt war. Nicht weniger als sechsmal durfte ihn die aufstrebende Stadt in ihren Mauern beherbergen, eine Tatsache, die einerseits für die Bedeutung Zürichs schon in der damaligen Zeit spricht, andererseits aber auch eine reiche Entwicklung des Gemeinwesens befördern mußte. Die Wiege gar wichtiger Reichserlasse und -geschäfte aus der Zeit Heinrichs III. hat in Zürich gestanden.

„Es si uber kurtz oder uber lang, Bern wirt herre im land." Diese Prophezeiung soll der „wese twerg" Kaiser Rudolfs von Habsburg seinem Herrn verkündet haben, da „er die stat und ir wisheit und ir manheit ersach", wie der Berner Stadtchronist Justinger uns überliefert. Aber bevor diese Prophezeiung sich erfüllte, kam noch schweres Ungemach über die heutige Bundeshauptstadt. Es soll während der zweiten Belagerung Berns durch Rudolf im August und September des Jahres 1288 gewesen sein, daß der weise Zwerg den obigen Ausspruch tat. Es war fürwahr für die Berner eine schwere Zeit! Die ganze Schale kaiserlichen Zorns ergoß sich über die Unbotmäßigen. Die trutzigen Berner hatten des Reiches ewige Kammerknechte — geldbedürftigen Fürsten in dringenden Verlegenheiten von jeher bequem — bei der Erhebung einer neuen Reichssteuer aus ihrer Stadt verjagt und offen mit Savoyen geliebäugelt. Und als noch die Juden Berns Klage erhoben über die Mißhandlungen und „Schatzungen", denen sie ausgesetzt waren, da rückte Rudolf am 28. Mai 1288 vor die Stadt und schloß sie ein. Das war auch ein Kaiserbesuch, aber ein höchst unwillkommener! Mit Steingeschütz und anderen Waffen wurden die Stadt und die vor derselben gelegenen Spitäler hart bedrängt. Allein die Bürger, des letzten Tages ihrer Vaterstadt gewärtig, wenn es den Kaiserlichen gelingen sollte, die Wälle zu ersteigen, leisteten unerschrockenen Widerstand. Und bald hatte die Liebe der Berner zu ihrer Vaterstadt über des Königs Beharrlichkeit gesiegt. Nach einigen Wochen — am 20. Juni — zog er ab; aber im August kehrte er zurück. Doch auch dieses Mal war das Glück den Bürgern während einer mehr als einmonatigen Belagerung hold, und zum zweiten Male holten sich die Kaiserlichen an den Berner Mauern blutige Köpfe. Nie hatte Rudolf eine so schwere Niederlage erfahren, und schweren Herzens zog er nach Freiburg. So erwehrte sich Bern eines unwillkommenen Kaiserbesuches! Doch ach! schon im nächsten Jahre mußte es, von des Kaisers jüngstem Sohne Rudolf durch List bezwungen, demütig sich „auf Gnade und Ungnade" der Huld des Kaisers unterwerfen. Ein deutscher Kaiser läßt seiner eben nie spotten!

Und welche Umwandlung sich in den Herzen der Berner vollzog, das zeigte der festliche Empfang, den sie am 28. Februar 1296 Adolf von Nassau, Rudolfs Nachfolger, bereiteten. Schon vorher war er in der Schweiz gewesen; so hatte ihn Zürich am 11. Januar 1293 beherbergt, und die klugen Zürcher, die stets sich als weit bedachtsamer und schlauer erwiesen, als die trutzigen, nur auf ihr Recht pochenden Berner, verstanden es damals, dem durch die prächtige Aufnahme günstig gestimmten Herrscher nicht allein die Bestätigung früher schon erworbener königlicher Freiheiten, sondern auch die Gewährung von neuen abzuschmeicheln. Im Februar des Jahres 1295 unternahm dann Adolf eine ganze Schweizerreise; außer Bern besuchte er auch noch Laupen, Interlaken und Solothurn, überall jubelnd empfangen; zögerte er doch nie, alte Freiheiten zu bestätigen und neue zu erteilen.

Wahrlich! das war für die Schweizer eine Fügung des Himmels, daß der starke, machtvolle und zielbewußte Albrecht I. an der Reußfähre — also auf schweizerischem Boden — in der Blüte

MARCHIVUM

Mächten der anderen Gruppe gibt es Beziehungen und Interessentenverwandtschaften, welche eine große Bedeutung haben, gerade weil sie nicht in das Schema passen. Beide Gruppen behaupten, Vereinigungen rein defensiver Natur zu sein. Jeder Staat besitzt innerhalb seiner Gruppe eine gewisse Bewegungsfreiheit und ist darauf bedacht, sie sich zu wahren. In vielen Fällen, wie z. B. jetzt in der orientalischen Frage, sind die Absichten und Interessen der beiden Gruppen durchaus parallel — man könnte eher von einem Zusammenwirken sprechen, als von einem Duell —, aber wenn man immer von einem Duell spricht, so wird das Zusammenwirken natürlich sehr erschwert.

Es wird allmählich an der Zeit, daß man etwas genauer zuzieht und sich diese schädliche und fälschende Vereinfachung abgewöhnt. Wenn man der Entstehung dieser Hallucination nachgeht, so stößt man auf die französische Presse. Die Phantasie der Franzosen beherrscht die Gegnerschaft gegen Deutschland. Deshalb müssen sie die Tripleentente dem Dreibunde gegenüberstellen. Und je mehr diese Tripleentente an innerer Homogenität zu wünschen übrig läßt, desto lauter wird von ihr geredet. Für die Franzosen ist der Kampf der beiden Gruppen die ganze Politik. Aber Frankreich erweist damit dem Frieden Europas keinen guten Dienst.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 29. August 1912.

Die Stellung der Fortschrittspartei zur Jesuitenfrage.

Ein Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei, das jahrelang in den verschiedensten Gegenden des Reiches als Vorstandsmitglied und auch sonst politisch tätig gewesen ist, sendet der „Köln. Ztg." zur Jesuitenfrage folgende Ausführungen:

Der Leiter des „Berliner Börsen-Kuriers", M. Wenck, steht mit seiner Ansicht über die Gefahren der Jesuitentätigkeit, worüber Sie in Nr. 936 berichtet haben, innerhalb der Fortschrittlichen Volkspartei durchaus nicht allein da. Ich möchte behaupten, daß nicht nur ein großer Teil der Mitglieder der Fortschrittspartei im Lande, sondern auch eine Anzahl der leitenden Persönlichkeiten im Grunde über die Jesuitenfrage genau so urteilen wie der Verfasser des erwähnten Artikels. Aber man hat eine gewisse Scheu davor, diese Ansicht offen auszusprechen. Angeblich soll der Grundsatz „keine Ausnahmegesetze" die Partei binden, das Jesuitengesetz zu verwerfen. Dabei sei einmal festgestellt, daß in dem Einigungsprogramm der Fortschrittlichen Volkspartei das Wort „Ausnahmegesetz" oder „Ausnahmemaßregel" nicht enthalten ist, wie es z. B. in dem Programm der Demokratischen Vereinigung der Fall ist. Die Fortschrittliche Volkspartei hat auch durch ihr eigenes Verhalten bereits zugegeben, daß Verhältnisse eintreten können, die zu Ausnahmemaßregeln zwingen. Wir erinnern nur an ihre Stellungnahme zur Ostmarkenpolitik. In der Jesuitenfrage sollte die Parteileitung auf die Parteifreunde hören, die den vom Zentrum geschürten konfessionellen Unfrieden aus eigener Anschauung kennen und darunter zu leiden haben, und die an ihrer Arbeit verzweifeln müßten, wenn noch weitere „Obere außerhalb des Reiches" zu dieser Schürarbeit zugelassen würden. Kenner der Verhältnisse werden Wenck zustimmen, daß durch die Zulassung des Jesuitenordens der unselige konfessionelle Hader in Deutschland sich noch weit mehr steigern würde, als es jetzt schon der Fall ist. Der Fanatismus, mit dem das Zentrum zurzeit die vollständige Aufhebung des Jesuitengesetzes betreibt, sollte doch auch harmlose Gemüter stutzig machen. Herr Wenck hat sich durch den Artikel im „Berliner Börsen-Kurier" das Verdienst erworben, die Volksparteiler auf die durch die Zulassung der Jesuiten drohende Gefahr aufmerksam gemacht zu haben. Er hat mit seinem Weckruf besonders bei den fortschrittlich gesinnten rheinländischen Parteigenossen volles Verständnis gefunden. Ihre Sache wird es nunmehr sein, ihre Stellung zur Jesuitenfrage innerhalb der Partei zu verfechten und zur Geltung zu bringen.

Der Ultramontanismus als Verbündeter.

Die alte Wahrheit, daß der Verbündete des Ultramontanismus am Ende immer der Betrogene ist, ward noch nie mit so brutaler, ja, zynischer Offenheit als richtig zugestanden, wie das jetzt in einem allem Anschein nach parteioffiziös inspirierten Artikel des „Bayr. Kurier" geschehen ist. Da sich die peinlichen Erinnerungen an die rot-schwarze Wahlverbrüderung bei den Speyerer Kaisergräbern nicht mehr durch einfache Ableugnung erledigen lassen, kommt das bayrische Zentrumsblatt den Kritikern jesuitisch.

Es erklärt, daß die „Beweggründe" anerkennenswerte gewesen seien und daß der „Zweck" erreicht wurde. Das Ziel sei die Herstellung einer konservativen Regierungsbasis gewesen — so heißt jesuitisch die Zentrumsherrschaft. „Dies Ziel ist erreicht worden unter Ausnützung des roten Mandatshungers. Mit Befriedigung muß heute gesagt werden, daß es gelungen ist, die Roten einzuspannen für die Bereitung der Grundlagen einer konservativen Staatspolitik."

So betrügt das Zentrum seine Bundesgenossen, ja, es geht von vornherein schon mit Betrugsabsichten an parteipolitische Kombinationen heran. Ob diese Lehre, die hier den Sozi erteilt wurde, endlich allen die Augen öffnen wird über die Grundsatzlosigkeit und Treulosigkeit, die dem Zentrum zur Natur geworden ist?

Deutsches Reich.

— **Zur friedlichen Durchführung der Krankenversicherung.** Den Versicherungsämtern und Oberversicherungsämtern ist folgendes bemerkenswertes Schreiben, das der Staatssekretär Delbrück an den Minister für Handel gerichtet, zugegangen.

Nach der Reichsversicherungsordnung hat das Versicherungsamt unter gewissen Voraussetzungen, wenn sich im Vorstand einer Krankenkasse die Arbeitgeber und die Versicherten über eine für die Kasse anzustellende Person nicht einigen können, seinerseits vorläufig die für die Wahrnehmung der Stelle erforderliche Person zu bestellen. Es ist die Frage zu meiner Kenntnis gebracht worden, ob das Versicherungsamt in solchem Falle zweckentsprechend verfährt, wenn es mit der vorläufigen Wahrnehmung der Stelle nicht einen unbeteiligten Dritten beauftragt, sondern einen der beiden Bewerber, deren Anstellung je eine der streitenden Gruppen im Vorstande gewünscht hatte. Ich halte es im Interesse einer friedlichen Durchführung der Krankenversicherung für sehr erwünscht, daß bei Anwendung des § 350 der RVO. in der Regel nicht auf einen Kandidaten der Arbeitgeber — oder der Versichertengruppe zurückgegriffen werde, es sei denn, daß andere geeignete Persönlichkeiten nicht zur Verfügung ständen.

— **Eine neue Militärvorlage** glaubt eine Berliner Korrespondenz auf Grund von Mitteilungen aus militärischen Kreisen — allerdings mit Vorbehalt — für den nächsten Winter ankündigen zu können. Sofort nach seinem Zusammentritt werde dem Reichstag eine Vorlage über die Einführung eines automatischen Gewehrs in der Armee zugehen. — Auf Erkundigung an zuständiger Stelle wird der „Voss. Ztg." geantwortet, daß es sich um eine glatte Erfindung handelt, der jede Spur eines Anhalts mangelt.

— **Gegen die Fleischnot.** Um der in Posen herrschenden Fleischnot, die bereits im vorigen Jahre zur Einführung des städtischen Seefischverkaufs geführt hatte, in diesem Jahre aber noch viel krasser in die Erscheinung tritt, zu steuern, hat der Magistrat beschlossen, neben dem Seefischverkauf die Einfuhr frischen Fleisches aus Rußland in großen Quantitäten in die Wege zu leiten. Den Stadtverordneten wird demnächst eine entsprechende Vorlage zugehen.

— **Ueber Sozialdemokratie und Krieg** hat auch der Abgeordnete Heine auf einer sozialdemokratischen Konferenz in Dessau sich ausgesprochen. Er sagte:

„Natürlich wisse er, daß auch eine noch weit stärkere Sozialdemokratie schließlich die frivolen Kriegshetzer aller Länder nicht hindern könne, einen Krieg zu entfachen; und wenn es einmal so weit käme, so wäre es eine törichte Phantasie, an einen Generalstreik gegen den Krieg zu denken. Stehe eine feindliche Invasion bevor, so würde das Sicherheitsbedürfnis der Angehörigen aller Klassen stärker sein, als theoretische Gründe und die größte Friedensliebe. Eine Partei, die, wenn auch in bester Ueberzeugung, die Gefahr eines solchen Einbruchs vergrößerte oder nur zu vergrößern schiene, würde ausgespielt haben. Die deutsche Sozialdemokratie wisse das. Die ausländischen Genossen, die sehr bereit wären, den Kriegsstreik zu beschließen, sich aber unfähig erwiesen, in ihren eigenen Ländern auch nur zum zehnten Teil den Chauvinismus so zurückzudrängen, wie die deutsche Sozialdemokratie es täte, möchten ebenso ihre Schuldigkeit tun wie wir. Dann würde der Friede immer gesicherter werden."

Tsingtau im Mittelpunkt des Weltverkehrs

das ist die Zukunftsperspektive, die ein Aufsatz der „Deutschen Revue" entrollt. Durch die chinesische Revolution und ihre Begleiterscheinungen ist unser ostasiatisches Schutzgebiet plötzlich in den Mittelpunkt unserer Interessen gerückt worden und hat eine besondere Bedeutung erhalten. War doch Tsingtau in der Zeit der größten Nöte von allen europäischen Niederlassungen der einzige sichere Zufluchtsort für die Chinesen, und was früher nie gelingen wollte, ist dadurch zur Tat geworden: Viele wohlhabende chinesische Kaufleute und ehemalige einflußreiche Würdenträger haben sich mit ihren Familien aus allen Teilen des Riesenreiches in Tsingtau und im Schutzgebiet angesiedelt. Dadurch sind wichtige und weitverzweigte Handelsverbindungen hierher verpflanzt worden. Das wirtschaftliche Bild der Kolonie hat während der letzten fünf Monate der Revolution sich deswegen ganz anders gestaltet als an den anderen großen Handelsplätzen des Reiches, in dem die Tsingtauer Ausfuhr eine nicht unbeträchtliche Steigerung erfuhr. Tsingtau tritt als der günstigste Hafen für Nordchina immer mehr in den Vordergrund; so hat es in diesem Jahre die sehr beträchtliche Kulausfuhr nach der Mandschurei, die bisher über Tschifu ging, den größten Teil der Viehausfuhr Schantungs und verschiedene andere Exportartikel zugeschoben erhalten. An dem chinesischen Importgeschäft beteiligt sich freilich, mit Ausnahme der beträchtlichen Lieferungen für den Eisenbahnbau, die deutsche Industrie in überaus bescheidenem Maße. Indigo, Anilinfarben, Nähnadeln sind Haupteinfuhrartikel. Für die Errichtung deutscher und deutsch-chinesischer Industrien in China besitzt unser Schutzgebiet die günstigsten Vorbedingungen. Ganz neue Erwerbszweige könnten hier geschaffen werden, so Hochseefischereien, die bei dem Fischreichtum des chinesischen Meeres die beste Aussicht auf Erfolg haben, Seiden- und Baumwollspinnereien, sowie Oelmühlen. Die wichtigste aber unter allen Schutzindustrien verspricht die Eisenindustrie zu werden, da die in unserer Konzessionszone gelegenen Eisenerzlager bei Tschinlingschen am Tientschan und die am Sybnuschan gegen 30 Millionen ohne Tiefbau zu gewinnenden Erzes mit 55 Prozent reinem Eisen enthalten. Der Schwerpunkt des Strebens, uns in ein inniges wirtschaftliches und kulturelles Verhältnis zu China zu setzen und dem englisch-japanisch-amerikanischen Einfluß Widerpart zu bieten, liegt jedoch zweifellos im deutsch-chinesischen Schulwesen. Zu der noch in der Entwicklung begriffenen Hochschule in Tsingtau und einer auf kleinerer Basis aufgebauten medizinisch-technischen Hochschule in Schanghai soll eine technische Schule in Hankau treten. Daneben wären die höheren Missionsschulen in Süd-Schantung zu nennen. Doch müßte unser Schulwesen noch sehr ausgebaut und unter die gemeinsame Leitung eines erfahrenen Schulmannes gebracht werden, um „als eine der besten Warenproben aus unserem ostasiatischen Musterkoffer Propaganda zu machen für Deutschland". Nicht minder wichtig aber ist für die Bedeutung unseres ostasiatischen Schutzgebietes die ausgezeichnete Lage Tsingtaus, das über den besten Hafen der ganzen chinesischen Küste verfügt und eine gute Verbindung nach dem Herzen Schantungs sowie nach der eine große Zukunft verheißenden Tientsin-Pukowbahn hat. Freilich ist dafür notwendig, daß endlich mit dem so lange verzögerten Bahnbau Itschoufu-Kaumi begonnen wird und daß die Schantung-Eisenbahngesellschaft durch Einführung niedriger Tarife der drohenden Konkurrenz die Spitze bietet. Erlangt Tsingtau den in Aussicht stehenden günstigen Anschluß an die weiten und wichtigen Gebiete seines Hinterlandes, dann wird es in der bevorstehenden Verkehrsentwicklung Chinas zu hoher Bedeutung gelangen. Die chinesische Regierung muß ihr umfangreich geplantes Bahnnetz mit allen Mitteln fördern und die längst beabsichtigte Bahn durch die Mongolei gehört zu den wichtigsten Projekten, wenn anders der Verlust dieser Riesenprovinz nicht zur Tatsache werden soll. Bei der ungeheuren Bedeutung der sibirischen Ueberlandverbindung Europas mit Ostasien ist es von höchster Wichtigkeit, daß für diesen Hauptverkehrsweg immer Tsingtau und nicht, wie bisher, Dalny der Hafen sein wird, durch den der Anschluß von Südchina, Japan, den Philippinen an dem großen Schienenstrang nach Europa gesucht wird. So wird Tsingtau dereinst in den Mittelpunkt des Weltverkehrs gerückt werden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 29. August 1912

* **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat dem Kgl. Preußischen Hauptmann Schätzle, Kompagniechef im Infanterieregiment Graf Werder (4. Rheinischen) Nr. 30, das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Zugeteilt** wurde Revisor Philipp Schweizer in Schwetzingen dem Bezirksamt Breisach zur Aushilfe.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde der Direktor des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt in Bruchsal, Oberregierungsrat Joseph Lenhard, seinem Ansuchen entsprechend, unter Verleihung des Ordens Berthold I.

* **Versetzt** wurde Zollverwalter Eugen Förster in Schaffhausen zum Hauptzollamt Mannheim und Finanzsekretär August Andree bei der Katholischen Stiftungsverwaltung Konstanz in gleicher Eigenschaft zur Katholischen Stiftungsverwaltung Karlsruhe.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Die Konzertsaison in Frankfurt a. M.

Die vornehmste Konzert-Vereinigung Frankfurts, die Museumsgesellschaft, veröffentlicht soeben die Daten ihrer Konzerte. Demnach sollen die Freitagskonzerte stattfinden an folgenden Tagen: 4. und 18. Oktober, 1., 15. und 29. November, 13. Dezember, 3. und 17. Januar, 7. und 28. Februar, 28. März und 11. April. Die im populären Stile gehaltenen Sonntagskonzerte finden am 17. November, 15. Dezember, 19. Januar, 9. Februar, 2. und 30. März statt. Alle diese Konzerte stehen unter Direktion von Willem Mengelberg. Ueber die Solisten dieser Abende verlautet noch nichts. Dagegen werden die Namen der in den Kammermusikabenden der Museumsgesellschaft mitwirkenden Quartette und Solisten genannt. Da an dieser Stelle immer noch keine ständige Quartettvereinigung vereinigung wirkt, sondern nur auswärtige Gäste — ein Zustand, der von ernsten Musikfreunden bedauert, von der großen Menge aber unbesorgt hingenommen wird — so finden wir die besten und bekanntesten Namen auf der Liste. Wir begegnen, wie alljährlich den „Böhmen", dem Klinger-Quartett, dem Capet-Quartett, den Herren Cortot, Casals, Flesch, Schnabel und Reger, sowie einigen Gesangskräften, wie Frau Bosetti, Debogis u. a. Eine neue Erscheinung in unserem Konzertleben werden die Abende des „Frankfurter Tonkünstler-Orchesters" sein. Dieses Orchester ist unter Verstärkung der Palmengartenkapelle auf 75 Mann neu gegründet worden und steht unter Leitung von Kapellmeister Kämpfert. Es werden sechs große Sinfonie-Konzerte angekündigt mit Solisten ersten Ranges (Teresa Carenno, Manen, Meschaert). Auch die beiden großen Oratorienvereine veröffentlichten bereits ihr Programm. Der unter Leitung von Mengelberg stehende „Cäcilien-Verein" verspricht Verdi's Requiem, La damnation de Faust von Berlioz mit lauter französischen Solisten, und die Matthäuspassion.

---

seiner Jahre vom Mordstahl seines Neffen dahingerafft wurde! Freilich erscholl auch in der Schweiz nur ein Schrei des Entsetzens, als die Bluttat ruchbar wurde . . . Aber man atmete doch auch ein wenig auf; denn wie ganz anders vielleicht wäre die Gestalt der Schweiz geworden, wenn der tatkräftige und beharrliche Albrecht sich eines längeren Lebens hätte erfreuen dürfen! Wenn er den Plan hätte ausführen können, seine Besitzungen in diesen oberen Landen zu einem zusammenhängenden Ganzen zu verbinden! Verdenken konnte man's den Schweizern also nicht, daß ihnen mit dem Tode Albrechts ein Stein vom Herzen fiel, und auch nicht, daß sie zum Himmel beteten, der Herrgott möge ein Einsehen haben und keinen Habsburger Kaiser werden lassen. Das war ein Jubel und ein Jauchzen, als Heinrich von Luxemburg den Thron bestieg. Als er dann nach seiner Krönung im Dom zu Aachen die Rheinlande hinaufzog bis herauf zur Schweiz, da empfing man ihn wie einen Befreier aus schwerer Not, und wie nach den Worten Dantes für Italien so glänzte auch für die Schweiz mit dem Erscheinen Heinrichs „die neue Hoffnung des besseren Jahrhunderts herauf". Am 30. April des Jahres 1309 hielt er „mit der küngin sinem wibe, die er mit im fürte" seinen festlichen Einzug in die Stadt Bern. Ein glänzender Hofstaat von mehr als tausend Pferden folgte ihnen, und jubelnd geleiteten die freudig erregten Bürger ihren obersten Herrn zu seinem Quartiere bei den Predigern. „Wohl vierzehen Tag", so meldet der Chronist, weilte er in Bern und zog dann über Peterlingen, Freiburg und Laupen nach Zürich, wo er im Mai ankam. Und wiederum erlangten die schlauen Zürcher die Bestätigung aller Freiheitsbriefe! Kaum mehr als 1 Jahr verging, und die guten Schweizer hatten abermals die Ehre, die Kaiserliche Majestät des Römisch-Deutschen Reiches in ihrem Lande zu sehen und zu beherbergen. Das war auf Heinrichs „Römerzuge". Am 20. April langte Heinrich in Zürich an, und bis zum 7. Mai durfte die getreue Stadt des Reiches Majestät bewirten. In dem Barfüßerkloster stieg der Kaiser ab, und die Bürger wetteiferten, ihre Treue zu bezeigen. Fürwahr! Der Römerzug hub wohl an! Durch verschiedene Ursachen aufgehalten kam Heinrich dann erst zu Ende des „Brachmonats", am 29. September, nach Bern. Große Anstalten zu seinem ehrenvollen Empfange waren getroffen. Die Schultheißen an der Spitze des Rates bewillkommneten ihn am unteren Tor, die Schlüssel der Stadt wurden ihm entgegengetragen, die ganze Bürgerschaft war in gespannter Erwartung. Endlich erscholl das dumpfe Traben der Pferde, das Getöse der klirrenden Rüstungen; es erschienen auf der Höhe die Reiter, und langsam stieg ein unabsehbarer Zug durch die Schlucht — das Haspelgäßlein — herab. Herrlich strahlten im Glanze der Sonne die blanken Helme und Rüstungen, prachtvoll erglänzten in allen Farben die Federbüsche der Ritter, es flatterten unzählige Fahnen, und — ein Murmeln der Freude zog durch das wartende Volk und wuchs allmählich zu lautem Jubel, je näher der König kam. Jetzt war er vor dem Stadttore, ehrerbietig begrüßten ihn die Schultheißen und überreichten ihm die Schlüssel der Stadt. Freundlich dankte er, versprach ihnen stetes Wohlwollen und hieß sie die Schlüssel nur behalten, denn „die seien in guten Händen". Dann ritt er ein über die Brücke, der stattliche Kaiser, dem ein schlanker Körper und ein hübsches Gesicht eigen waren. Neben ihm prangte auf einem weißen Zelter seine Gemahlin Elisabeth. 10 Tage blieb Heinrich in Bern. Ein wunderbar bewegtes Leben herrschte während dieser Zeit in der freien Stadt. Das war ein Gehen und Kommen von Fürsten und Edlen, von Boten und Abgesandten, die Weisungen holten und Nachrichten brachten! Nicht geringe Last verursachte der Stadt der Aufenthalt einer solchen Menge Volks. Doch man trug sie willig dem König zu Ehren. Und überdies gab „der küng der stat etlich fribeit, als in der stat kisten die briefe liegend". Am 8. Oktober brach das Hauptquartier von Bern auf; in Lausanne erwarteten den König die Legaten des Papstes, dann ging's über den See nach Genf und weiter durch Savoyen über den Mont Cenis nach Italien!

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

* **Militärdienstnachrichten.** Oberarzt Dr. Gerke (3. Garde-Ulanen-R.) wurde in das Fußart.-R. 14 als Stabsarzt versetzt. — Im Beurlaubtenstande wurden befördert: Zum Rittmeister: Oberleutnant d. Res. Scipio (Mannheim, Drag.-Reg. 13); zum Oberleutnant: Leutnant Kaiser (Mannheim, d. Res.-Inf.-Reg. 83), Oberleutnant d. Landw.-Inf. Sepp (Mannheim) wurde zu den Res.-Offizieren d. Gren.-R. 110 versetzt. Der Abschied wurde bewilligt: Oberl. d. Res. Müller (Mannheim, Fußart.-R. 10). Befehligt wurden zu einem Lehrgang bei der Fußart.-Schießschule: die Hauptleute Meißner (Fußart.-R. 14), Oberl. Reyscher (Fußart.-Reg. 14); zur Militärtechnischen Akademie: die Oberleutnants Mathis (Unteroff.-Schule Ettlingen), die Leutnants Baat (40.), Boat (113), Graef (170), Wilhelm Stemmermann Fußart.-Reg. 14), zu den technischen Instituten in Spandau: Oberl. Senden (Feldart. 50), Leutnant Radicke (Feldart.-Reg. 66). Oberst z. D. v. Oertzen (bish. t. Inf.-Reg. 171) wurde zum Bezirkskomm. in Hannover, Major Ernst Schmid (111) zum Artilleriedepotvorstand in Oldenburg, Major Fuchs (111) zum Bataillonskomm. ernannt, Fähnrich Waldhausen (4. Garde-Feldart.-Reg.) als Leutnant in das Feldart.-Reg. 76 versetzt. Zur Dienstleistung wurden befehligt: Oberleutnant v. Loewenich (Feldart.-R. 4) b. Jäg.-R. zu Pf. 5, Leutnant Klemme (Tel.-Bataillon 4) beim Feldart.-Reg. 51; die Leutnants Wittekind (Drag. R. 22) Belling (Feldart.-Reg. 66), beim Telegr.-Bat. 3; Oberleut. Eisenhart (Feldart.-Reg. 58), die Leutnants Daub (118), Rode (170), Boehmer (Ul.-Reg. 6), Mahlmann (Feldart.-Reg. 14) beim Tel.-B. 4; die Oberleutnants Mandel (171) bei der Munitionsfabrik, de Ridder (Drag.-R. 21) bei dem General-Konsulat in Kairo, Leutnant Heckmann (Jäg. z. Pf. 3) bei der Botschaft in Madrid. Es starben am 19. Juli in Stralsund Generalleutnant z. D. Gustav Adolf Erdmann v. d. Chevallerie (1872 Kom. d. Pion.-Bt. 14); am 30. Juli in Bonn Hauptmann a. D. v. Rappard (1887—1890 im Feldart. 14); am 31. Juli Major a. D. Fedr. Hublitz in Görlitz (1873—87 im Inf.-Reg. 111); am 5. August in Bad Elgers Stabsarzt a. D. Dr. Gustav Hanstaedt (1899 bis 1900 im Inf.-Reg. 111); am 8. August in Eisenach Generalleutn. z. D. Georg v. Krosigk (s. Pl. Chef d. Generalk. in Karlsruhe, zuletzt Kommandeur der 28. Div.); am 11. Aug. in Küstrin Hauptm. Hüttner (1887—1899 im Inf.-Reg. 119).

* **Kartenhefte mit Ermäßigungen für den Besuch Münchens und des bayrischen Hochlandes.** Wie schon früher mitgeteilt, gibt das Bayerische Reisebureau Schenker für den Preis von M. 3.— Hefte heraus, welche eine ganze Menge Vergünstigungen für den Besuch Münchens, der Ausstellung und der bayerischen Königsschlösser gewährleisten. Die Hefte sind im Verkehrsbureau (Rathaus) erhältlich, woselbst auch orientierende Prospekte abgegeben werden.

* **Schlechte Jagdergebnisse.** Aus der Mainebene wird dem „Frkf. G.-A." geschrieben: Unsere Jäger kommen meist enttäuscht von der Hühnerjagd zurück. Es werden verhältnismäßig wenige völlig ausgewachsene Hühnerketten angetroffen, weshalb in verschiedenen Gemarkungen kaum die Hälfte der in Normaljahren zur Strecke gekommenen Hühner geschossen wird. Im eigensten Interesse werden die kleinen Exemplare noch einige Wochen bis zur vollkommenen Entwicklung geschont. Die der Hühnerjagd obliegenden Jäger haben festgestellt, daß auch Hasen nicht so zahlreich vorhanden sind, wie vielfach angenommen wurde.

* **Vertrieb einer Medaille zu gunsten der Nationalflugspende.** In zahlreichen Orten Deutschlands wird am Sedantage, dem 2. September, eine nach künstlerischen Entwürfen hergestellte Medaille vertrieben werden, deren Reingewinn der National-Flugspende zufließt. Der Vertrieb der Medaille soll jedoch nicht an diesen Tag gebunden sein, sondern kann auch zu jedem anderen späteren Zeitpunkt erfolgen. Die Medaille eignet sich namentlich auch zur Verleihung bei sportlichen Veranstaltungen der Schulen und Jugendabteilungen. Der Verkaufspreis beträgt 50 Pfg. Sie kann auch in Broschenform zum Preise von 50 Pfg. geliefert werden. Für Sammler und sonstige Interessenten ist sie außerdem in einem Format von 60 Millimeter erschienen und zum Preise von 6 Mk. zu beziehen. — Etwaige Anfragen und Bestellungen wolle man an die Geschäftsstelle der National-Flugspende, Berlin NW. 6, Luisenstraße 33/34, richten.

* **Bestattung.** Eine stattliche Trauerversammlung wohnte im Mannheimer Krematorium der Leichenfeier für den im 72. Lebensjahr in Ludwigshafen verstorbenen August Lauterborn bei. In seiner Leichenrede zeichnete Stadtpfarrer Dr. Gerber das Leben und Wirken des Dahingegangenen. Im Namen der Stadtverwaltung legte Adjunkt Binder einen Kranz nieder. Im Auftrag des Nationalliberalen Vereins widmete Oberamtsrichter Dexheimer unter Niederlegung eines Kranzes dem Verblichenen einen ehrenden Nachruf. Aus dem Lebensgang von August Lauterborn sei noch folgendes hervorgehoben: In Kaiserslautern geboren, kam er nach Ludwigshafen, als diese Stadt in den ersten Anfängen ihrer späteren Entwicklung stand. Er begründete hier im Jahre 1862 eine lithographische Anstalt und Steindruckerei, die er 1867 durch Errichtung einer Buchdruckerei erweiterte. Im Jahre 1874 eröffnete er dazu eine Buch- und Kunsthandlung. Von 1867—1887 gab er den „Ludwigshafener Anzeiger" heraus. Bei der Stadtratswahl für die Periode 1890/94 wurde Lauterborn Ersatzmann und noch im Anfang dieser Periode trat er in das Kollegium. Für die Periode 1895/99 erfolgte seine Wiederwahl als Stadtrat und in den Jahren 1891/99 bekleidete er das Amt des 1. Adjunkten. Eine längere Reihe von Jahren gehörte der Verblichene dem Distriktsrat als Mitglied und einigen Kommissionen als eifriger Berater an, ebenso war er Mitglied des Presbyteriums der prot. Pfarrei 1 während verschiedener Jahre. Seine erfolgreiche Tätigkeit auf gewerblichem Gebiete wurde durch Verleihung des k. bayer. Hofitels gelegentlich des Prinzregenten-Geburtstags im Jahre 1900 anerkannt.

* **Allgemeine deutsche Photographische Ausstellung.** Nachdem die Ausstellung nun schon seit ca. drei Wochen geschlossen ist, ist der in der Heidelberger Stadthalle verbliebene Rest vor einigen Tagen seiner Bestimmung zugeführt worden. Die Ausstellungsleitung hat eine Kollektion von ca. 60 der besten Bilder derjenigen Aussteller zusammengestellt, die mit den höchsten Auszeichnungen bedacht worden sind. Diese Kollektion wird als ein Grundstock für eine ständige Ausstellung künstlerischer Photographien im Landesgewerbe-Museum in Karlsruhe verwendet, so daß die das Landesgewerbemuseum besuchenden Photographen, deren Gehilfen und Lehrlinge, nicht zuletzt aber auch das große Publikum stets ein wertvolles Anschauungsmaterial haben werden, das durch entsprechende Zustiftungen vergrößert werden soll, auch für das Publikum ein dauernder Beweis sein wird, daß die künstlerische Ausdrucksmöglichkeit in der Photographie eine sehr weitgehende ist und daß die Photographie auf Grund dieser Arbeiten als ein berechtigter, künstlerischer Kulturfaktor unbedingt anerkannt werden muß.

Vereins-Nachrichten.

* **Süddeutscher Erfinder-Verein „Edison" Mannheim E. V.** Schon lange ist es für die unbemittelten Erfinder ein Bedürfnis gewesen, durch eine Vereinigung ihre Erfindungen unterbringen zu können. Der „Süddeutsche Erfinderverein Edison E. V. Mannheim" hat sich vor kaum einem Vierteljahr konstituiert und zählt heute schon nahezu 60 Mitglieder, der beste Beweis für das große Interesse, das dem Verein entgegengebracht wird. Alle Errungenschaften der modernen Zeit entspringen dem menschlichen Erfindergeiste. Ihn zu heben, will der Verein sich angelegen sein lassen. Er will den minderbemittelten Erfindern und allen denen, welchen durch ihre berufliche Tätigkeit die Zeit fehlt, behilflich sein, ihre Erfindungen, die bisher im Verborgenen ruhten, der Kultur zu erschließen und sie so der Allgemeinheit nutzbar zu machen, sie vor der Ausbeutung unreeller Firmen zu schützen und ihnen, sofern sie die Mitwirkung fremden Kapitals bei der Entwicklung ihrer Erfindungen bedürfen, zur Seite stehen. Durch unentgeltliche Auskunft und Raterteilung bei Verwertung von Schutzrechten und durch unentgeltlichen Unterricht und wissenschaftliche Vorträge, sowie durch Verbreitung aufklärender und belehrender Literatur, die Erfinder heranbilden.

Aus dem Großherzogtum.

§ **Friedrichsfeld**, 28. Aug. Am Sonntag, den 1. September (Sedanstag), findet hier erstmals ein Turnfest der Evang. Jünglingsvereine vom nördlichen Baden mit folgendem Programm statt: ½10 Uhr: Festgottesdienst. 11 Uhr: Volkstümliches Turnen der Ober- und Unterstufe. 12½—2½ Uhr: Abkochen seitens der einzelnen Vereine. 2½ Uhr: Geräteturnen der Ober- und Unterstufe. Dreikampf der Zöglinge. 4 Uhr: Nachfeier; Freiübungen; Fußballwettspiel; Ansprachen; Preisverteilung.

* **Heidelberg**, 28. Aug. Gestern wurden die Ausgrabungen auf dem Ludwigsplatze vom Stadtrat, an seiner Spitze der Oberbürgermeister und die Mitglieder der historischen Kommission, darunter Landgerichtsrat Hufschmid, Landgerichtspräsident Christ, Geh. Hofrat von Duhn und Gymnasialdirektor Rösiger, besichtigt. Vorher begaben sich die Herren nach der Altertumssammlung, um die hier bereits untergebrachten historischen Fundstücke von den Ausgrabungen in Augenschein zu nehmen. Später wurden die Ausgrabungsstücke einer eingehenden Besichtigung unterzogen und beschlossen, die Ausgrabungen fortzusetzen. Ein entsprechender Betrag soll in der nächsten Stadtratssitzung dafür ausgeworfen werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speyer**, 28. Aug. Gestern abend ist die 55 Jahre alte Ehefrau von Ackerer Braun an den Verletzungen gestorben, die sie am Sonntag im Stalle ihres Betriebes durch den Aufschlag eines Pferdes erlitten hat.

* **Speyer**, 27. Aug. In der Mordsache Becker hat der Untersuchungsrichter aus Frankenthal erst kürzlich wieder eine Besichtigung des Tatortes vorgenommen. Es handelte sich offenbar um abschließende Arbeit in dieser Angelegenheit, denn die Untersuchung dürfte jetzt wohl so gefördert sein, daß die Akten bald geschlossen und dem Gerichte übergeben werden können. Der unermüdlichen Arbeit des Untersuchungsrichters im Verein mit der Gendarmerie und der Polizei ist es bald gelungen, die Schuldigen zu ermitteln und sie zu einem Geständnisse zu bewegen. Der Sohn, Peter Dörr, ist der Mörder und sein Vater, Peter Dörr, ist der Anstifter! Der Sohn hat denn auch in Frankenthal seine Tat bald eingestanden, während der alte Dörr von nichts wissen wollte. Erst als man ihm das Geständnis seines Sohnes vorhielt und ihm die Beweise seiner Mitschuld bekannt gab, hat auch er sein Gewissen durch ein Geständnis erleichtert. Ueber den Hergang beim Mord wird folgendes mitgeteilt: Vater und Sohn Dörr haben sich an jenem Tage nach dem Orte der Tat begeben, wahrscheinlich um zu wildern. Der Feldschütz Becker kam nun auf seinem Rundgang in die Nähe der beiden Dörr und beobachtete sie vom Graben aus, wie sie Dickrübenpflanzen ausrissen. Becker wollte nun auf die beiden zugehen und wurde von dem alten Dörr zuerst gesichtet. Dieser sagte zu seinem Sohne: „Da kommt der Kerl schon wieder, brenn ihm eins nauf!" Der Sohn befolgte die Aufforderung, holte aus dem nahen Kornacker die versteckte Flinte und gab auf den Feldschützen zwei Schüsse ab, die ihn im Gesicht und an der Brust verletzten. Becker, der hierauf floh, erhielt durch die weiter auf ihn abgegebenen Schüsse — es wurden acht abgeschossene Patronenhülsen gefunden — schwere Verletzungen und ist am Fundort zusammengebrochen, wo ihm der junge Dörr in der Absicht, ihm den Mund für immer zu schließen, einen absolut tödlichen Schuß beibrachte. Die Leiche wies auch am Kopfe Verletzungen auf, die darauf schließen lassen, daß der Kopf des Sterbenden oder Toten mit Füßen getreten wurde. Wie die Untersuchung ergab, sind die beiden wegen Wilderns verhafteten Weiler und Schmitt bei der Tat zugegen gewesen, allerdings ohne sich aktiv zu beteiligen. Weiler ist auch jener Radfahrer, der in der Nähe des Tatortes gesehen wurde. Die beiden Mörder entfernten sich nach der Tat und sind abends 11 Uhr durch die Hohl wieder nach Berghausen gekommen. Sie gingen ins Gemeindehaus und übergaben dem Sohn des Bürgermeisters das Gewehr zur Aufbewahrung mit der Bemerkung: „Heut haben wir einen weggeputzt."

Gerichtszeitung.

* **Weinheim**, 28. Aug. Im Anschluß an die Gemeinderatswahlen vom 10. August fand in Heddesheim ein Wahlradau statt, der leider zu einer argen Ausschreitung führte. Hierbei wurde der 21jährige Johann Vierling durch Messerstiche schwer verletzt. Diese Angelegenheit fand gestern ein Nachspiel vor dem Schöffengericht, vor dem sich der 18 Jahre alte Taglöhner Franz Schubach wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten hatte. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis. Wegen unbefugten Tragens eines Klappmessers wurde gegen den Angeklagten auf 14 Tage Haft erkannt, die aber mit der erlittenen Untersuchungshaft aufgerechnet wurden.

* **Hamburg**, 28. Aug. Vor der Strafkammer des Landgerichts stand gestern der Techniker Friedrich Schote, dem zur Last gelegt wurde, Zeichnungen und Pläne, die im Interesse der Landesverteidigung geheim zu halten sind, an fremde Personen ausgeliefert zu haben. Der Angeklagte kam als Techniker auf der Werft von Blohm und Voß in Beziehungen zu dem englischen Spion Schulz, der bekanntlich inzwischen vom Reichsgericht wegen Spionage zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Schote lieferte dem Schulz nach dem Gedächtnis Skizzen über einen Kreuzer. Schulz forderte weiter von Schote gegen gute Bezahlung alle möglichen erreichbaren Zeichnungen. Schote wurde zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Sportliche Rundschau.

Motorbootsport.

* **Bodensee-Motorbootwoche.** Dienstag nachmittag erfolgte vor der Insel Mainau eine weitere Wettfahrt auf Wunsch der Großherzogin Luise. Der Wettfahrt ging von 12—2½ Uhr eine Vorgabewettfahrt des Jachtklubs Konstanz unter Beteiligung des Ueberlinger Segelklubs voraus mit der Rennstrecke Konstanz—Mainau. Bei dem starken Weststurm mit 10 bis 12 Meter Sekundengeschwindigkeit war es für die Segelboote keine Kleinigkeit, die Regatta durchzuführen. Verschiedene Boote mußten daher die Fahrt auch unfreiwillig aufgeben, sie wurden zum Teil von der Bahn vollständig abgetrieben, ein Boot kippte sogar um. Der Ruderklub Neptun-Konstanz, der mit einem Teil seiner Boote sich an der Auffahrt vor der Mainau beteiligte, hat ein Viererboot durch Untergehen verloren. An der Segelregatta beteiligten sich insgesamt 6 Jachten. Die für die Segelregatta ausgesetzten Preise konnten so verteilt werden, daß jedes Boot, das sich an der Regatta beteiligte, einen Preis erhielt. An der Motorbootwettfahrt erschienen am Start: Klasse 1: 7 Boote, Sieger „Hati"; Klasse 2: 7 Boote, Sieger: „Marga IV" und Delphin"; Klasse 3: „Annette II". Der Großherzog, Großherzogin Luise und die auf der Mainau anwesenden beiden Töchter des Prinzen Ludwig von Bayern verfolgten die wassersportlichen Darbietungen von der Landungsstelle aus. Während der Regatten wurden die Vorstandsmitglieder des Motorbootklubs von Deutschland, des Jachtklubs Konstanz und des Segelklubs von den Großherzoglichen Herrschaften empfangen und ins Gespräch gezogen. Kontreadmiral z. D. von Aschenborn brachte zum Schlusse, während Motorboote, Segeljachten und Ruderboote vor der Mainau kreuzten, auf den Großherzog ein dreifaches Hurra aus. Um 7 Uhr abends fuhr der Großherzog von der Mainau mit Sonderdampfer nach Lindau, von wo er sich in das sächsische Manövergelände zum Kaisermanöver begab.

Gertrud Foerstel, Tilly Koenen, Frau Noordewier-Reddingius befinden sich unter den Mitwirkenden. Der „Rühl'sche Gesangverein", den Carl Schuricht, der Wiesbadener städtische Kapellmeister, leitet, bringt Regers „Die Nonnen", den Feuerreiter von Hugo Wolf, die Walpurgisnacht von Mendelssohn, die „Jahreszeiten" und die Missa solemnis von Beethoven. Auch hier wieder die besten Solisten: Maria Philippi, Bender, Forchhammer u. a. mehr.

Weitere Mitteilungen des Dr. Zeller über seine Heilmethode des Krebses.

In der Freitag erschienenen Nummer der „Münchener medizinischen Wochenschrift" zieht Dr. Adolf Zeller das Resumé aus seiner bereits mitgeteilten Behandlungsmethode des Krebses mit Kieselsäure in innerlichen Gaben und einer Arsenik-Quecksilberpasta. Dr. Zeller teilt auch seine Rezepte mit, welche über ärztliche Verschreibung in jeder Apotheke hergestellt werden können.

Das Kieselsäurepräparat besteht aus je 20 Gramm kieselsaurem Kalium, kieselsaurem Natron (Kali-, respektive Natron-Wasserglas)) und 60 Gramm Milchzucker. Von diesem Pulver erhält der Kranke dreimal täglich ein halbes Gramm. Die Krebspasta enthält 6 Prozent rotes Quecksilberoxyd, je 20 Prozent arsenige Säure und Tierkohle.

Dr. Zeller gelangt zu folgenden Schlußfolgen:

„Vom November 1911 bis Ende Juli 1912 habe ich 57 geeignete Krebskranke in Behandlung bekommen. Davon wurden 44 geheilt, 3 sind gestorben und 10 stehen noch in Behandlung. Von den letzteren können mit Gewißheit noch 6 geheilt werden, wenn keine andere akute Krankheit dazwischen kommt. Auch die 3 Verstorbenen waren in der Heilung soweit vorgeschritten, daß ein gutes Resultat eigentlich unzweifelhaft war. Wenn ich aber auch von diesen 3 Fällen absehe, so ist das Heilresultat 44 bei 57 Fällen, von denen noch 10 in Behandlung stehen, ein überaus günstiges. Vielleicht könnte jemand einen Zweifel in Bezug auf die Diagnose „Krebs" erheben. Dagegen muß ich zweierlei einwenden. Einmal habe ich, nachdem ich die klinische Diagnose Krebs gestellt habe, in 20 Fällen die mikroskopische Nachprobe mit positivem Erfolg machen können. Die mikroskopischen Präparate können jederzeit nachgeprüft werden. Dann möchte ich doch so viel diagnostischen Scharfblick für mich in Anspruch nehmen, daß ich mich auch in den übrigen 37 Fällen mit genauer Berücksichtigung der klinischen Symptome: Geschwüre mit wallartigem Rand und schmierigem, griesartigem Grund, Metastasen, Sitz, Alter und Rezidiven wenigstens in der großen Mehrzahl nicht getäuscht haben werde, nachdem ich in den 20 Fällen, welche ich zuerst klinisch diagnostiziert und nachher mikroskopisch untersucht hatte, auch eine richtige Diagnose auf Krebs gestellt hatte.

Sollte aber jemand diesen zweiten Einwand nicht gelten lassen wollen, so bleiben von den 20 mikroskopisch festgestellten Krebsfällen immer noch 13 geheilte und 3 beinahe geheilte übrig. Die übrigen mikroskopischen Präparate sind von 2 noch zu Behandelnden und von 2 Gestorbenen.

Eine weitere Frage ist auch die: Werden die Heilungen auch dauernde sein? Da heißt es eben abwarten. Bis jetzt ist keine Rezidive erfolgt. Das will ja auch nicht viel heißen. Doch hat man die bestimmte Aussicht, daß im Falle eines Rezidivierens durch diese kombinierte Methode auch sofort schnelle Hilfe geleistet werden kann. Kann ich doch von den 44 Geheilten 9 aufweisen, welche Rezidive hatten. Gewiß dürfen wir überzeugt sein, daß von allen Krebskranken, bei denen diese kombinierte Heilmethode angewendet werden kann, die meisten geheilt werden. Demnach ist die Aufgabe der Krebsheilung der Hauptsache nach gelöst. Aber ich hoffe noch bestimmt, daß es in Bälde gelingen wird, auch solche Krebse, welche für meine Methode nicht zugänglich sind, besonders Krebse des Verdauungskanals und tiefsitzende Krebse der Urogenitalorgane, mit Anwendung sowohl von innerlichen Mitteln als auch von Hilfsoperationen, ausrotten und damit die davon Betroffenen heilen zu können."

Dazu schreibt ein hervorragender Wiener Chirurg in der „Neuen Freien Presse":

Die Mitteilungen des Dr. Zeller sind sehr interessant und erfreulich; sie enthalten jedoch nichts wesentlich Neues. Arsenikpasta wird seit langem, schon seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts zur Beseitigung oberflächlicher Neubildungen, auch solcher krebsiger Natur, benützt.

Bekannt ist ferner die Wirkung der arsenigen Säure, die einer der wesentlichen Bestandteile der Zellerschen Krebspasta ist, auf lebendes Gewebe überhaupt. Man erinnere sich an die abtötende Wirkung der arsenigen Säure auf das Zahnmark. Die Wirkung der arsenigen Säure wird durch das zugesetzte Quecksilberoxyd in jeder Hinsicht unterstützt.

Was die innerliche Zuführung von Kieselsäure betrifft, so sieht man hier vor einem noch nicht gelösten wissenschaftlichen Problem, das ebenfalls alt ist. Weitere Versuche dürften in dieser Hinsicht Klarheit schaffen.

Die Diagnose „Krebs" ist nicht so einfach, wie es aus den Mitteilungen des Dr. Zeller zu entnehmen wäre. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich unter seinen Fällen auch nichtkrebsige Geschwürsprozesse befinden.

Die Art der Krebsbehandlung nach den von Geheimrat Ehrlich inaugurierten Methoden der Chemotherapie wird immer das Ideal der Behandlung sein und — hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft — die chirurgischen Methoden ablösen.

Neue Werke von Max Reger.

dtk. Max Reger ist ohne Zweifel einer der begabtesten und produktivsten Komponisten unserer Zeit. Wieder hat der Künstler, wie ein Mitarbeiter der „Deutschen Korrespondenz" schreibt, ein Werk „Romantische Suite" fertiggestellt, dessen Uraufführung in den Sinfoniekonzerten der Dresdener Königlichen Kapelle unter Leitung des Generalmusikdirektors v. Schuch erfolgen wird. Das Werk ist außerdem bereits in München, Wien, Breslau, London und Newyork zur Aufführung ange-

MARCHIVUM

Rennen zu Baden-Baden.

Vierter Tag.

1. Altes Schloß-Rennen. 6200 M. Hiervon 5000 M. dem ersten, 800 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten Pferde. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, welche für 6000 M. käuflich sind. Distanz 1800 Meter. (21 Unterschriften.) Pferde liefen. 1. Mons. J. Sterns F.-H. „Don Diègue", 2. Kgl. Württ. Priv.-Gestüt Weils br. H. „Sideslip", 3. Herrn W. Lindenstaeds dbr. W. „Zampier". Tot.: Sieg 14:10, Platz 13, 15:10.

2. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial. 25 000 M. (11 000 M. vom Unionklub und 14 000 M.) Hiervon 20 000 M. dem ersten, 3000 M. dem zweiten, 2000 M. dem dritten Pferde. Für 3jährige und ältere inländische Pferde, welche kein Rennen von 35 000 M. gewonnen haben. Distanz 2000 Meter. (28 Unterschriften, von denen für 15 der letzte Einsatz gezahlt wurde.) Es liefen 5 Pferde. 1. Herrn E. u. A. Utzschneiders br. H. „Cairo", 2. Kgl. Preuß. Hauptgestüt Graditz hbr. H. „Semmering", 3. Herr A. v. Schmieders schwbr. H. „Don Cesar". Tot.: Sieg 106:10, Platz 35, 14:10.

3. Kincsem-Rennen. 13 500 M. Hiervon 10 000 M. dem ersten, 2000 M. dem zweiten, 1000 M. dem dritten, 500 Mark dem vierten Pferde. Für zweijährige und ältere inländische Pferde. Distanz 1200 Meter. (16 Unterschriften, von denen 10 stehen geblieben.) Es liefen 6 Pferde. 1. Herrn W. Lindenstaeds br. H. „Nahana", 2. Kgl. Preuß. Hauptgestüt Graditz F.-St. „Grita", 3. Herrn A. u. C. v. Weinbergs br. St. „Orkade". Tot.: Sieg 69:10, Platz 15, 12:10.

4. Wasserfall-Handicap. 13 000 Mk. Hiervon 10 000 Mark dem ersten, 2000 Mk. dem zweiten, 1000 Mk. dem dritten Pferde. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, welche seit 1. Januar 1910 kein Rennen von 25 000 Mk. gewonnen haben. Distanz 2400 Meter. (29 Unterschriften, von denen 18 angenommen.) 7 Pferde liefen. 1. Herrn H. Wenckes F.-H. „Malise", 2. Herrn Paulsens F.-H. Cammbronne", 3. Kgl. Preuß. Hauptgestüt Graditz br. H. „Loreley".

Tot: Sieg 49:10, Platz 13, 12:10.

5. Totalisator-Hürden-Rennen. 4200 Mk. Hiervon 3000 Mk. dem ersten, 800 Mk. dem zweiten, 400 Mk. dem dritten Pferde. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 2800 Meter. (21 Unterschriften.)

Es liefen 7 Pferde. 1. Mons. Johnstons br. W. „Brookwood", 2. Herrn L. Scholls br. St. „Arboretum", 3. Lt. Stahlknechts br. W. „Medicis' Pride". Tot. noch nicht festgestellt, da Protest erhoben.

6. Saida-Steeple-Chase. 6700 Mk. Hiervon 5000 Mark dem ersten, 1200 Mk. dem zweiten, 500 Mk. dem dritten Pferde. Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, welche seit 1. Januar 1910 kein Rennen von 30 000 Mk. gewonnen haben. Distanz 4000 Meter. (21 Unterschriften, von denen 8 stehen geblieben.)

Es liefen 2 Pferde. 1. Herrn H. Junks F.-W. „Onvihe", 2. Mons. de Mumms br. W. „Kephir".

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Die Ferienstrafkammer** verurteilte heute den 32 Jahre alten Maurer Pietro Paperini aus Rom und den 30 Jahre alten Maurer Romolo de Sanctis aus Rom wegen erschwerten Diebstahls und zwar den ersteren zu 5 Jahren und den letzteren zu 2 Jahren Zuchthaus und sprach gegen beide die Zulässigkeit von Polizeiaufsicht aus. Die beiden hatten, wie man sich erinnern wird, in der Nacht vom 3. zum 4. Juli einen Einbruch bei Juwelier Cäsar Fesenmeyer verübt und waren dabei auf frischer Tat ertappt worden. Ein dritter Unbekannter, den sie nicht verraten, ist entkommen.

Unwetter.

* Kleve, 27. August. Heute in früher Morgenstunde brach hier plötzlich ein schweres Unwetter aus, das großen Schaden angerichtet hat. In den Wäldern und Parkanlagen sind zahlreiche Bäume gestürzt; die Alleen und Landstraßen waren durch Fallholz für Fuhrwerke unpassierbar geworden. Der Telegraphen- und Fernsprechverkehr ist empfindlich gestört, da die oberirdisch geführten Linien fast sämtlich durch niedergerissene Bäume oder Aeste gerissen sind. An einer Windmühle riß der Sturm den ganzen Oberbau herunter, so daß nur noch das Mauerwerk steht. Die Ernte an Aepfeln und Birnen, die nach mehrmaligen Mißernten endlich wieder gute Aussichten bot, ist zum größten Teil vernichtet.

Von Tag zu Tag.

— **Ein Schuß auf einen Zug.** Berlin, 29. Aug. Zwischen dem Halleschen Tor und der Moeckernbrücke wurde gestern abend plötzlich eine Scheibe des in voller Fahrt befindlichen Hochbahnzuges zertrümmert. Durch das ganze Wagenabteil zerstreute Gassplitter, durch die niemand verletzt wurde, ließen darauf schließen, daß auf den Zug geschossen worden ist.

— **Mord aus Eifersucht.** Berlin, 29. August. In der Schönhauser Allee hat heute in den ersten Morgenstunden der Zigarrenhändler Noack seine 28jährige Frau durch Beilhiebe so schwer verletzt, daß sie im Lazarus-Krankenhaus mit dem Tode ringt. Die Tat ist aus Eifersucht geschehen. Die Frau war vor mehreren Wochen von ihrem Manne fortgezogen, um sich ungestörter ihren Liebhabern widmen zu können. Der Mann hatte sie häufig in frühen Morgenstunden überrascht, wann sie einen Liebhaber bei sich hatte. Der Liebhaber von heute früh konnte sich durchs Fenster auf den Balkon zu Nachbarsleuten retten. Nach der Tat brachte Noack seine Frau nach dem Krankenhause und wartete die ärztliche Untersuchung ab, ehe er sich festnehmen und aufs Polizeipräsidium bringen ließ.

— **Neue Pilzvergiftungen.** Posen, 28. Aug. In der verflossenen Nacht wurden in das städtische Krankenhaus zu Posen zwei Arbeiterinnen, Schwestern, eingeliefert, die gestern abend Pilze gegessen hatten und wenige Stunden später schwer erkrankten. Beide ringen mit dem Tode. In welch unverantwortlicher Weise bisweilen auf den Märkten vorgegangen wird, zeigt die Tatsache, daß gestern auf dem Posener Wochenmarkt mehrere Körbe in Fäulnis übergegangener und mit Maden durchsetzter Pilze beschlagnahmt und polizeilich vernichtet werden mußten.

— **Mangelhafte Kontrolle.** Wien, 29. Aug. Die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz ist infolge mangelhafter Kontrolle eines Beamten um bedeutende Summen ihres Vereinsvermögens geschädigt worden.

— **Eisenbahnunfall.** London, 29. Aug. Auf der Station Vauxhall ereignete sich heute morgen ein Eisenbahnunfall. Eine Maschine stieß auf den Hinterteil eines Zuges auf, der von Aldershot gekommen war. Sechs Wagen wurden vollständig zertrümmert, eine Person soll getötet, dreißig bis vierzig verletzt sein.

— **Waldbrand in Algerien.** Aus Constantine (Algier) wird gemeldet: Eine große Feuersbrunst brach in den Wäldern in der Nähe von Jemmapes aus. Ungefähr 1000 Hektar Wald stehen bereits in Flammen. Der Brand erstreckt sich auf eine Länge von 30 Km. Alle Eindämmungsversuche waren bisher vergeblich. Truppen sind zur Hilfeleistung abgegangen.

— **Erdbeben am Roten Meere.** Wie aus Perim gemeldet wird, wurde dort am Dienstagabend gegen 11 Uhr ein sehr starkes Erdbeben wahrgenommen. Der Kapitän des Dampfers „Andre Rikners", der sich auf der Fahrt durch das Rote Meer befand, erklärt, daß er zu der gleichen Zeit ein starkes Seebeben verspürt habe.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 29. Aug. (Priv.-Tel.) Zwischen Streikenden und Arbeitswilligen der Fabrik für chirurgische Instrumente Dewitt u. Herz kam es gestern Abend zu blutigen Zusammenstößen, an denen sich 2—300 Arbeiter beteiligten. Die Arbeitswilligen wurden in großen Massen überfallen, verhöhnt, beschimpft und blutig geschlagen. Die Polizei verhaftete 5 Personen. Diese werden wegen Landfriedensbruch und gefährlicher Körperverletzung sowie Beleidigung des Untersuchungsrichters vor Gericht gezogen.

* Dresden, 29. Aug. Der König von Sachsen, der deutsche Kronprinz und die sächsischen Prinzessinnen sind im Sonderzug nach Zeithain abgereist, wo die Ankunft um 10 Uhr 40 vormittags erfolgte. Die hier anwesenden fürstlichen Gäste des Königs, nämlich die Großherzöge von Baden und Sachsen, die Herzöge von Sachsen-Coburg-Gotha und Altenburg, die Prinzen Ludwig von Bayern, Eitel Friedrich, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Prinz Sizzo von Schwarzburg und Fürst Hohenlohe-Bartenstein sind bereits 9 Uhr 21 Minuten nach Zeithain abgefahren, ebenso die sächsischen Prinzen und die zur Parade geladenen militärischen Gäste, darunter die Generalfeldmarschälle v. Bock und Polach und von der Goltz, Kriegsminister v. Heeringen und der Chef des Generalstabes der Armee v. Moltke, sowie die fremdländischen Militärattachees usw. Das Wetter ist sehr schön. In Extrazügen, Wagen und Automobilen und zu Fuß strömten gewaltige Menschenmengen auf das Paradefeld, wo vor dem Barackenlager große Tribünen errichtet sind.

* Görz, 29. Aug. Graf v. Calice, der ehemalige Botschafter Oesterreich-Ungarns in Konstantinopel, ist gestorben.

Ein Badener der Fremdenlegion entronnen.

* Lörrach, 28. August. Wie der Oberl. Bote mitteilt, ist es einem 20 Jahre alten jungen Manne aus einem Orte des Amtsbezirks Lörrach dieser Tage gelungen, der Fremdenlegion in Marseille zu entrinnen. Der Flüchtling ist am Sonntag in Lörrach angekommen, nachdem er erst vor wenigen Tagen noch hinter den Mauern der Kaserne in Marseille war. Der junge Mann hatte am Wohnort seiner Eltern das Schlosserhandwerk erlernt und auch später die Prüfung als Chauffeur bestanden. Angeblich reiste er am 30. Juli von seinen Eltern fort, um eine Cousine in Paris zu besuchen, ohne jedoch der französischen Sprache kundig zu sein. In einem Restaurant in Paris sei er dann einmal von einem Korporal deutsch angeredet worden, der dann auch erbötig war, ihm die Militärschule in Paris zu zeigen. Der Mann folgte dem Verführer dahin, wo sich dann noch ein anderer Herr in Uniform anschloß. Später waren die Herren noch so gastfreundlich, und luden ihn in ein Restaurant ein. Hier wurde der Mann bald betrunken, und ehe er sich recht besann, war er in den Händen von drei Soldaten, die ihn in seinem Zustand mit auf den Zug nach Marseille nahmen. In Marseille angekommen, hatte sich der junge Mann wieder etwas erholt und nun gings unter starker Bedeckung einer Kaserne zu, die mit einer hohen Mauer umgeben war. Das war am Mittwoch voriger Woche, mittags 11½ Uhr. Hier wurde der junge Mann gewahr, wo er sich eigentlich befand, denn noch ungefähr 20 andere Kollegen harrten in der Kaserne innerhalb der Mauer auf ihr Schicksal. In der Kaserne wurden ihnen etwas zu essen hingeworfen, wie einem Tiere; niemand habe aber etwas davon genommen. Um 1 Uhr sollte dann ein Transport mit dem Schiff nach Algier abgehen. Einen günstigen Moment, der dem jungen Manne beschieden war, benutzte er, und entkam wieder in den Hof und glücklicherweise durch ein Tor auf die Straße. Ein Posten setzte ihm noch nach, doch er war flinker als sein Verfolger. Er war nun völlig mittellos und gelangte mit Hilfe des deutschen Konsuls in Marseille wieder nach Deutschland, wo er nun seine Eltern wieder aufsuchte. Dieser Fall zeigt wieder klar, mit welchen Listen und Schlichen die Agenten der Fremdenlegion überall arbeiten und wieviel junge Leute, trotzdem ihnen solche Fälle durch die Presse genügend bekannt sein dürften, täglich diesen Menschenschindern in die Hände laufen. Ueberall wird vor der Fremdenlegion gewarnt, allein immer wieder begehen junge Leute, oft wissentlich, diesen grenzenlosen leichtsinnigen Streich.

Eine neue „Hansa"-Fahrt.

* Hamburg, 29. August. (Pr.-Tel.) Das Luftschiff „Hansa" ist heute vormittag um 8 Uhr 10 Minuten zu einer größeren Gesellschaftsfahrt aufgestiegen. Unter den Passagieren befindet sich auch der Herzogregent von Braunschweig.

Der Kaiserbesuch in der Schweiz.

* Bern, 29. Aug. Der Bundesrat erhielt die amtliche Mitteilung, daß der Kaiserbesuch bestimmt stattfindet. Mit kleinen Aenderungen und unter Fortfall des Ausfluges in das Gebirge ist das Programm folgendermaßen festgesetzt: Die Anordnungen für den 3. und 4. September bleiben unverändert. Am Donnerstag, den 5. September, fährt der Kaiser in einem schweizerischen Sonderzuge ins Manövergelände und kehrt mit demselben Zug um 11 Uhr vormittags nach Zürich zurück, anstatt, wie vorgesehen, sogleich nach Bern zu fahren. Am Donnerstag nachmittag und Freitag vormittag bleibt der Kaiser in Zürich zur Erholung. Am Freitag mittag um 12 Uhr erfolgt die Abfahrt im Kaiserlichen Hofzuge nach Bern, wo die Ankunft um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags vorgesehen ist. Während der Fahrt findet Frühstückstafel im Hofzuge statt. Am Freitag abend 9 Uhr 30 Min. erfolgt die Abfahrt von Bern zur Rückreise nach Konstanz über Zürich und Schaffhausen. Die Ankunft in Konstanz erfolgt Samstag vormittag um 9 Uhr.

Die Revolution in Nicaragua.

Die Ermordung eines Deutschen.

* Washington, 29. Aug. Eine beim Staatsdepartement aus Nicaragua eingegangene Depesche, in der sofortige Hilfe für die in Matagalpa lebenden Amerikaner erbeten wird, bestätigt die Ermordung des Deutschen Nielson in Matagalpa.

* Rochester (Newyork), 29. Aug. (Gegeben im Sonderzuge des Präsidenten.) Präsident Taft nahm den Befehl, die in Panama stationierten Truppen nach Nicaragua abmarschieren zu lassen, zurück, anscheinend, da am Dienstag 2000 amerikanische Marinesoldaten in Nicaragua sein werden, da er ein Telegramm des Kommandeurs des Kreuzers „Denver" erhalten hat, in dem der Kommandant mitteilt, daß die Führer der Aufständischen ihm versicherten, sie würden die Verbindung mit Managua und Corinto eröffnen, auch die Regierung Nicaraguas werde an der Aufrechterhaltung der Verbindung mitwirken. — Taft verhehlt sich nicht, daß die Lage in Nicaragua ihm Besorgnis einflößt. Sollte er finden, daß die Lage den Schritt rechtfertigt, so werde er nicht zögern, die amerikanische Armee dort in Aktion treten zu lassen.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Die Anregung des Grafen Berchtold.

⊡ Berlin, 29. Aug. Von maßgebender diplomatischer Stelle will die „B. Z." aus Konstantinopel erfahren haben, daß die Anregung des Grafen Berchtold weder von den Großmächten abgelehnt, noch von Oesterreich zurückgezogen sei. Die angebliche Ablehnung der Pforte bestehe in einer ganz allgemein gehaltenen Verwahrung des Wiener türkischen Botschafters gegen die tatsächlich gar nicht vorhandene Interventionsabsicht der Mächte, die auf den Rat Englands und Frankreichs der Pforte durch Kiamil Pascha suggeriert wurde. Die Anregung des Grafen Berchtold ist keineswegs gescheitert, vielmehr fortwährend der Gegenstand des Meinungsaustausches aller Großmächte.

Eine Einigung über den Frieden?

* Paris, 29. Aug. Das „Echo de Paris" behauptet, nach Auskünften, die es von einer besonders gut unterrichteten diplomatischen Persönlichkeit erhalten habe, daß der Friede viel näher ist, als die italienische offiziöse Presse zugeben will. Die offiziösen Unterhändler der beiden Länder, die sich in Evian und in Lausanne getroffen haben, haben in den schwierigsten Punkten des Friedensproblems eine Verständigung erreicht:

Nämlich erstens: Italien werde darauf verzichten, daß das italienische Annexionsdekret im Friedensvertrag erwähnt werde.

Zweitens: Die Türkei werde noch eine spezielle Anerkennung ihrer Suzeränität über Tripolis verlangen.

Drittens: Italien werde darein willigen, daß die Türken sich in einer Gegend der Cyrenaika konzentrieren, wo sie nach dem Waffenstillstand bis zur definitiven Regelung der Angelegenheit verbleiben können.

Viertens: Italien werde eine hohe Entschädigung für die sogenannten Domanialländer in Tripolis bezahlen.

Fünftens: Italien würde nach Beendigung der Feindseligkeiten die Inseln, welche die Italiener im Aegäischen Meer okkupierten, räumen, wenn die Bedingungen für diese Räumung und die Bedingungen betreffend die Besetzung des Hinterlandes von Tripolis festgestellt sein werden.

Meuterei unter den Gendarmen auf Anstiften der Jungtürken.

* Konstantinopel, 29. Aug. Heute nacht ist bei den Gendarmen einiger Truppenteile, die in Stadtteilen von Galata unter Kassim Pascha garnisoniert sind, eine Meuterei ausgebrochen. Der Versuch ist jedoch vollkommen fehlgeschlagen. Die Bewegung brach kurz nach Mitternacht los. Einzelheiten über die Ereignisse sind unbekannt, da die Kommandantur alle näheren Nachrichten verweigert. Es sind ausgebreitete Schutzmaßnahmen getroffen worden. Infanterie und Kavallerie sind nach den wichtigsten Punkten der Stadt entsandt. Eine Kavalleriepatrouille bewacht die Banque Ottomane, auch alle anderen Banken werden bewacht. Heute morgen herrscht in der ganzen Stadt vollständige Ruhe. Vor dem Kriegsministerium stehen drei Schwadronen Kavallerie. Vom Kriegsministerium wurde die Auskunft erteilt, daß sich bei dem Zwischenfall die Treue der Regierungstruppen erwiesen habe. Die Meuterei ist angeblich von der jung-türkischen Partei angestiftet worden.

w. Konstantinopel, 29. Aug. Das Blatt „Ikdam" macht in einer Sonderausgabe von dem gemeldeten Zwischenfall der Gendarmerie Mitteilung und sagt, die Gendarmerie hätte die Kundgebung gegen die Regierung beabsichtigt. Die Regierung würde die Schuldigen streng bestrafen.

*

* Rom, 29. Aug. Die Agenzia Stefani meldet aus Zuara vom 28. August: Nach der endgültigen Besetzung von Zuara und Regdaline, welche die Karawanenstraßen beherrschen, ist die Aufrechterhaltung der Besetzung von Sidi Said nur eine unnütze Kräftezersplitterung. Die Italiener entschlossen sich daher zur Räumung Sidi Saids, die am 27. August stattfand.

---

nommen worden. Ferner hat Max Reger den vierten Band der bekannten Klaviersammlung „Aus meinem Tagebuch" und „Präludium und Fuge" für Orgel vollendet.

Frhr. v. Berger und Hermann Bahr.

Auch von Baron Berger, den jetzt verstorbenen Wiener Burgtheaterdirektor, sind zahlreiche Anekdoten im Umlauf. Eine der lustigsten handelt von seinem Besuch bei Hermann Bahr, den er, als den einflußreichsten Kritiker, aufsucht, als die Direktion Berger besonders nahegerückt schien. Berger, dessen Lust, über dramatische Themata und dramaturgische Fragen zu reden, unerschöpflich war, geht in lebhaftem Einzelvortrag in der Stube auf und ab; Bahr liegt auf dem Sofa und hört zu, wie Berger schließlich im Eifer des Monologs entwickelt: „Und wenn ich dann erst so weit bin, dann wird von dem Kerl, dem Hermann Bahr, auch keins von seinen Schundstücken mehr aufgeführt . . ." Bahr verneigt sich dankend; doch Berger merkt es nicht, denn dachte er an seine geliebte Burg, so ging die übrige Welt für ihn verloren.

Kleine Mitteilungen.

Richard Wagners wichtiger Berater und Freund, der Maler Paul Joukowski, der für die Bayreuther Bühne bis in die letzte Zeit tätig war, ist, wie gemeldet wird, in Weimar an Herzschwäche gestorben.

Oskar v. Chelius hat soeben eine Vertonung des 121. Psalms für Soli, Chor und Orchester fertiggestellt.

*

Franz Ludwig,

der frühere Held unserer Hofbühne, wird das dreiaktige Mysterium von Otto Borngräber „Die ersten Menschen" mit einem eigenen Ensemble in etwa 30 Städten zur Aufführung bringen. Vor einiger Zeit brachte er dasselbe Werk ebenfalls mit einem eigenen Ensemble im Münchener Schauspielhaus zur Darstellung.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Aus dem Bezirk Schwetzingen, 27. Aug. In Brühl wurde der ledige Ziegeleiarbeiter Karl Geschwill verhaftet, weil er seinem eigenen Vater im Streit einen Messerstich in die linke Rückenseite versetzte und ihn schwer verletzte.

? Weinheim, 28. Aug. Wie der „Volksfreund" in Karlsruhe feststellt, ist der Geschäftsführer des hiesigen Konsumvereins Josef Seufert wegen rein persönlicher Differenzen mit anderen Vorstandsmitgliedern seines Amtes entsetzt worden. Die Geschäfts- und Kassenführung ist in bester Ordnung.

)(Karlsruhe, 28. Aug. Gestern nachmittag erlitt ein 60 Jahre alter Maurer in der Kronenstraße einen Schwächeanfall. Er wurde nach der Polizeiwache verbracht, wo jedoch der herbeigerufene Arzt nur noch den infolge Herzlähmung eingetretenen Tod feststellen konnte.

Volkswirtschaft.

n. **Mannheimer Produktenbörse.** Die Festigkeit, die an den vorhergegangenen Tagen auf dem hiesigen Markte vorherrschend war, machte heute einer ruhigen Tendenz Platz. Vor allem ist dies auf den Witterungsumschlag zurückzuführen. Aber auch der Umstand, daß die zweite Hand als Abgeberin auftritt trug zur Zurückhaltung bei. Nur für Hafer konnte sich die Stimmung besser behaupten. Die Notierungen im hiesigen offiziellen Kursblatt haben für Getreide keine Aenderung erfahren. Nur für Weizenmehl wurden die Preise um 0,75 M. per 100 Kg. erhöht.

Vom Ausland werden angeboten die Tonne gegen Kassa cif Rotterdam: Weizen Laplata-Bahia-Blanca oder Barletta-Russo 76 Kg per Sept.-Okt. M. 169.50—170.—, dito ungarische Aussaat 77 Kg. per Sept.-Okt M. 170.——170.50, dito ungarische Santa Fe 78 Kg. per Sept.-Okt. M. 171.50—172.—, dito blauspitzig 78 Kg. per Sept.-Okt. zu M. 167.——167.50, Kansas II per September-Oktober M. 176.— bis 176.50, Redwinter II per Sept.-Oktbr. M. 173—173.50, Manitoba Nr. 2 per Sept.-Okt. 176.50—177.—, dito Nr. 3 per Sept.-Okt. 173.50—174—, Ulka 9 Pud 30-35 prompt M. 175.50—176.—, Ulka 10 Pud prompt M. 176.50—177.—, Azima 10 Pud 5 schwimm. M. 185.50—186.—, Rumänier 78-79 Kg. per Sept.-Okt. M. 171.50 bis 172.—, dito 8% blaufrei prompt M. —,—, Rumänier 79—80 Kg. 3 Prozent blaufrei M. —,—, dito per Sept.-Okt. M. 173.——173.50 Norddeutscher 76/77 Kg. wiegend p. Sept.-Okt. Verschiffung 163.50—164.

Roggen russischer 9 Pud 10-15 per prompt M. 130.50—131.—, dito 9 Pud 20-25 per prompt Mk. 132.——132.50, dito 9 Pud 30-35 per prompt 134.——134.50, norddeutscher 72/73 Kg. per Sept.-Okt. Mark 128.——128.50.

Gerste russische 59—60 Kg. per Sept.-Okt. Mk. 127.——127.50, dito 58-59 Kg. per Sept.-Okt. Mark 126.——126.50 rumänische 59-60 Kg. per Sept.-Okt. Mk. 128.——128.50. La Plata 58 Kg. per August-Sept. —.—.—.—.

Mais Laplata gelb rye terms schwimmend Mark —.—.—.—.—, Sept.-Okt. Mk. 113.——113.50, Donau Galatz Fognanian prompt Mk. 120.——120.50, Odessa per prompt Mk. 119.——119.50, Novorossisk per prompt Mark 000—000.00, Mixed per prompt Mark 127.——127.50

Hafer russ. 46-47 Kg. Sept.-Okt. M. 133.50—134.—, dito 47-48 Kg. Sept.-Okt. M. 134.50—135, Donau 46-47 p. Aug.-Sept. M. 148.50—149 dito 50-51 Kg. Juni Mk. 000.——000.00. Amerikaner Clipped weiß 38 Pfd. per Sept.-Okt. 142—142.50, La Plata 46—47 per Sept.-Okt. M. 118.50—119.—.

Ulmer Stadtanleihe. Die von einer Bankengruppe übernommenen 2 Mill. Mark 4proz. Ulmer Stadtanleihe, unkündbar bis 1916, werden freihändig zu 98,50 Proz. verkauft.

Millionenkonkurs des Vorschuß- und Kreditvereins Ober-Mockstadt. Wie schon berichtet, hat sich in dem Millionenkonkurse des Vorschuß- und Kreditvereines Ober-Mockstadt in Hessen, e. G. m. u. H., ergeben, daß die von den haftpflichtigen Mitgliedern des Vereins eingezogene, zur Deckung des Fehlbetrages bestimmte Vorschußzahlung von 2300 Mk. pro Mitglied nicht ausreicht, weil 44 Prozent der Mitglieder nicht zahlungsfähig sind, auch bei den Ausständen sich unverhältnismäßig hohe Ausfälle ergeben haben. Von der Konkursverwaltung ist deshalb eine Zusatzberechnung aufgestellt und beantragt worden, zur Deckung des noch vorhandenen Fehlbetrages von 363 000 Mk. von den haftpflichtigen Mitgliedern eine weitere Zuschußzahlung von 2700 Mk. einzuziehen. Vor dem Amtsgericht Nidda (Hessen), das in dieser Sache schon am 7. August einen Termin abhielt, wurde heute, am 28. August, weiter verhandelt. Das Amtsgericht erklärte die angeforderte zweite Zuschußzahlung von 2700 Mk. pro Mitglied für vollstreckbar.

Ergebnislose Versteigerung von Häuten. Aus Duisburg, 26. August, wird der „Köln. Volksztg." mitgeteilt: Nachdem hier die heutige Versteigerung eröffnet worden war, wurde, statt mit den Großvieh-Häuten mit den Kalbfellen begonnen. Die Käufer baten dann um Aufklärung, weshalb diese Aenderung eintreten solle; darauf erwiderte der Vorsitzende der Duisburger Innung, daß diese sich dem Vorgehen der süddeutschen Innungen angeschlossen habe und an die Mitglieder des Verbandes der Interessenten am Häute-Einkauf, so lange die Streitigkeiten in Süddeutschland nicht erledigt seien, nicht verkaufe. Daraufhin wurde wiederum mit dem Verkauf der Kalbfelle für Nichtmitglieder jenes Verbandes der Interessenten am Häute-Einkauf begonnen, jedoch seitens der anwesenden Käufer ein Gebot nicht abgegeben. Infolgedessen sah sich die Leitung der Versteigerung veranlaßt, diese überhaupt zu schließen.

Farbwerke Franz Rasquin Akt.-Ges. in Mülheim a. Rh. Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von wieder 13 Prozent bei einer „außerordentlichen, größeren Rückstellung zum Reservefonds", der i. V. 28 419 Mk. erhielt, für 1911-12 vorgeschlagen.

Dresdner Preßhefen- und Kornspiritus-Fabrik (vorm. J. L. Bramsch) in Dresden. Der Abschluß für 1911/12 ergab 253 305 Mark (240 480 Mk.) Gewinn, aus dem nach 67 362 Mk. (58 757 Mark) Abschreibungen 14 Proz. (im Vorj. 13½ Proz.) Dividende bei 34 000 Mk. (im Vorj. 36 000 Mk.) Zuweisung zur Sonderrücklage und 2600 Mk. (im Vorj. 4285 Mk.) Vortrag vorgeschlagen werden.

Mechanische Baumwoll-Zwirnerei Kempten vorm. Gebr. Denzler. Das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr schließt nach 18 012 M (i. V. 16 223 M) Abschreibungen einschließlich 14 050 M (16 388 M) Vortrag mit einem Reingewinn von 97 083 M (71 849 M), woraus 20 Prozent (14 Prozent) Dividende verteilt werden.

Zahlungseinstellung. Zu den Zahlungsschwierigkeiten der Firma J. Piorkowsky-Leipzig meldet der „Confectionair": In der am 27. d. M. stattgefundenen Gläubigerversammlung wurden 300 000 Mk. Passiven festgestellt, denen 45 000 Mk. Aktiven in Gestalt des Warenlagers gegenüberstehen. Ein Vergleich auf der Basis von 20 Proz. kam nicht zustande. Es wurde eine Kommission gewählt, die in Leipzig das Warenlager aufnehmen soll, das anscheinend zu niedrig geschätzt ist.

Der Deutsche Textilose-Konzern schloß mit dem Oesterreichischen Jutekartell einen Vertrag zwecks Errichtung großer Textilfabriken in Oesterreich für gemeinsame Rechnung.

Mannheimer Effektenbörse

vom 29. August.

Die Tendenz der heutigen Börse war wesentlich befestigt. Von Industrie-Aktien notierten höher: Anilin 587 G., Rhein. Schuckert 139 G. und Zuckerfabrik Waghäusel 226 G., Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien wurden zu 155 Prozent gehandelt. Ferner stellten sich höher: Frankfurter Allgem. Vers.-Aktien 2412 G. und Mannheimer Versicherungs-Aktien 910 G.

Telegraphische Handelsberichte.

Bürgerbräu Pirmasens A.-G. vorm. Gebr. Semmler in Pirmasens.

⊙ Pirmasens, 29. Aug. (Priv.-Tel.) Auf der Tagesordnung der heute in Pirmasens stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung stand die Beschlußfassung über die Offerte der Parkbrauerei Zweibrücken-Pirmasens betr. Uebernahme des Gesellschaftsvermögens gegen Gewährung von 600 neuen Aktien der Parkbrauerei, dividendenberechtigt ab 1. Oktober 1911. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. J. Rosenfeld-Mannheim, begründete in ausführlicher Rede, auf die wir morgen noch eingehender zurückkommen werden, die allgemeine und spezielle Notwendigkeit der Fusion von seiten des Bürgerbräus. So wenig willkommen am Anfange die öffentliche Opposition des Aufsichtsratsmitgliedes Dr. Schneider-München gewesen sei, so müsse er doch jetzt anerkennen, daß sie auch ihr gutes gehabt habe. Der ursprüngliche Fusionsvertrag vom 23. Juli 1912 sei zugunsten der Bürgerbräu-Aktionäre in letzter Stunde noch dahin abgeändert worden, daß die bisherigen Aktionäre des Bürgerbräu ab 1. Okt. 1911 eine Dividende garantiert von 6 Prozent vonseiten der Parkbrauerei Zweibrücken-Pirmasens erhalten. Dieselbe hat Wirkung bis 1. Oktober 1916. Die Parkbrauerei Zweibrücken-Pirmasens verpflichtet sich danach, aus den Gewinnen der Jahre 1912/13 und 1913/14 je 30 000 M. zurückzustellen, welche mit je 12 000 M. während 5 Jahren zur Erhöhung der Dividende der bisherigen Bürgerbräu-Aktionäre um höchstens 2 Prozent zu dienen haben.

Es wird hierbei selbstverständlich damit gerechnet, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse der Pfalz es der Parkbrauerei Zweibrücken-Pirmasens gestatten, eine Mindestdividende von 4 Proz. während der nächsten 5 Jahre zu verteilen.

Der Vertrag wurde mit sämtlichen anwesenden 538 Stimmen gutgeheißen. In den Aufsichtsrat der Parkbrauerei Zweibrücken-Pirmasens sollen neu gewählt werden als Vertreter der Aktionäre vom Bürgerbräu Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld-Mannheim und Kommerzienrat Paket-Pirmasens. Als technischer Direktor der Parkbrauerei soll der Direktor des Bürgerbräu, Franz Semmler, gewählt werden.

In der daran anschließenden außerordentlichen Generalversammlung der Parkbrauerei Zweibrücken-Pirmasens wurde die Fusion genehmigt, die entsprechenden Statutenänderungen vorgenommen und die oben genannten Herren neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Zahlungseinstellungen.

* Halle, 29. Aug. Die Spielwaren- und Puppenfabrik H. Steiner in Schalke, eine der größten Thüringens, ist nach der „Frankf. Ztg." in Konkurs geraten.

Preiserhöhungen des Zinksyndikats.

* Breslau, 29. Aug. Das Zinksyndikat setzte auch für den September den Rohzinkpreis auf 53 M für unraffiniertes und 54 M für raffinierte Ware fest und steht für Oktober eine Preiserhöhung um 25 Prozent pro Doppelzentner vor. („Frkf. Ztg.")

Zementbedarf für Rußland.

* Breslau, 29. August. Da für die starke Baukampagne in Zentralrußland die einheimischen und kaukasischen Fabriken außerstande sind, genügend Portlandzement herzustellen, wird solcher aus Deutschland, Schweden und Dänemark importiert. Gemäß Lodzer Ztg. wurden bereits Abschlüsse auf 30 000 Tonnen getätigt, wofür Offerten zum Preise von 6½ R. vorlagen. Einheimischer Zement kostete 7 R., russisch-polnischer mindestens 6½ R., alles franko Moskau.

Zentralausschuß der Reichsbank.

* Berlin, 29. August. In der heutigen Sitzung führte Präsident von Havenstein aus, der Status der Bank vom 23. August zeige zwar noch eine gewisse Anspannung, aber die Lage sei doch befriedigend, namentlich sei die Zunahme des Metalls erfreulich, ferner sei besonders der Stand der fremden Gelder günstig. Die Devisenkurse zeigten keine bedenkliche Höhe. Vom 23. bis 27. August seien gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres folgende Veränderungen eingetreten: Die Anlagen nahmen um 34 Millionen gegen 32 Millionen M. im Vorjahre zu, die Barmittel seien um 8 Millionen gegen 11 Millionen im Vorjahr gestiegen, die Noten hätten um 15 Millionen abgenommen, während sie im Vorjahr um 9 Millionen Mark gestiegen seien, die fremden Gelder hätten eine Zunahme um 58 Millionen gegen eine solche von nur 8 Millionen Mark im Vorjahr erfahren, die ungedeckten Noten hätten am 27. Aug. 165 Millionen Mark betragen gegen 186 Millionen Mark am entsprechenden Tage des Vorjahres. Der Status sei in diesem Jahre um etwa 20 Millionen Mark besser als im Vorjahr. Entscheidende Gründe für eine Diskont-Veränderung lägen nicht vor.

Drohendes Einfuhrverbot von deutschen Kartoffeln in Amerika.

* Washington, 29. August. Der Sekretär des Ackerbauamtes gab die Absicht bekannt, die Einfuhr von Kartoffeln zu verbieten, durch welche die Kartoffelfäule eingeschleppt werde. Von dieser Maßnahme würden u. a. Deutschland und Oesterreich-Ungarn betroffen.

Erhöhung des Diskontsatzes der Bank von England.

* London, 29. Aug. Die Bank von England erhöhte ihren Diskontsatz auf 4 Prozent.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 29. Aug. Fondsbörse. Die Geschäftstätigkeit der Börse gestaltete sich heute ruhiger. Die rege Kauflust für heimische Bankaktien hielt auch heute an. Von den führenden heimischen Banken wurden Diskonto, Dresdner und Deutsche Bank etwas lebhafter gehandelt. Auf Realisationen trat etwas Abschwächung ein. Kreditaktien auf Wien fest. Mittelbanken mäßig fester. Die Erhöhung der Bankrate von England auf 4 Prozent gab zu reservierter Haltung Anlaß. Der Verkehr in Montanwerten war ziemlich belebt. Phönix stiegen bis 277, D.-Luxemburg und Gelsenkirchen lebhaft, dagegen die übrigen Werte wesentlich ruhiger. In Schiffahrtsaktien sind die Umsätze bescheiden geworden, die Stimmung blieb aber fest, besonders für Paketfahrt. Schantung waren belebter. Lombarden und Staatsbahn fester, Baltimore abgeschwächt. Am Elektromarkte ist der Verkehr mit wenigen Ausnahmen gering. Feste Haltung zeigten Akkumulatoren Berlin, die sich 10 Prozent steigerten. Der Kassamarkt für Dividendenwerte bekundete überwiegend feste Haltung. Gut disponiert waren besonders Adlerwerke Kleyer bei mehrprozentiger Kurssteigerung. Chemische Werte fest, ebenso Zuckerfabriken. Heimische Anleihen behauptet. Russen und Japaner reger gehandelt. Die Nachbörse war belebt und fest.

* Berlin, 29. Aug. Fondsbörse. An der Börse erhielt sich eine zuversichtliche Stimmung. Montanwerte fanden eine Stütze in den günstigen Berichten aus der Eisenindustrie. Bevorzugt waren Phönix, weil man gute Abschlußzahlen erwartet. Auch Bochumer Gußstahl wurden in großen Posten gekauft. Im übrigen blieben die Kurse der gleichartigen Papiere gut behauptet. Durch Lebhaftigkeit zeichneten sich Schiffahrtsaktien aus, von denen Hansa um 4 Prozent stiegen und die Hauptrolle spielten. Elektrowerte litten zumteil unter Realisationen. Auch Banken zeigten keine gleichmäßige Kursbewegung. Canada schwächten sich nach höheren Anfangskursen etwas ab. Nach vorübergehenden leichten Schwankungen kam die Festigkeit am Montanmarkte unter Steigerung von Bochum und Phönix noch entschiedener zum Ausdruck. Am Schiffahrtsaktienmarkte blieben die Erhöhungen behauptet, während sonst nur geringes Interesse hervortrat. Canada gaben weiter nach. Tägliches Geld 3½ Prozent und darunter. Geld für einige Tage über ultimo 4½ Prozent. Die 1prozentige Londoner Diskonterhöhung bewirkte in der zweiten Börsenstunde eine Einschränkung der Umsätze bei teilweise leichten Abschwächungen. Privatdiskont 4⅛ Prozent.

* Berlin, 29. Aug. Produktenbörse. Der Witterungsumschlag hatte zur Folge, daß der Getreidemarkt heute durchweg feste Haltung zeigte. Weizen mußte bis 2¼ M, Roggen bis 1½ M nachgeben. Hafer zeigte etwas bessere Widerstandskraft. Mais lag träge. Nur Rüböl konnte im Preise anziehen. Wetter: schön.

Anfangskurse.

Getreide.

Antwerpen, 29. Aug. (Telegr.) Weizen amerikan. 23.¾, per Aug. 21.52, per Sept. 20.95, per Dez. 20.92.

Zucker.

Magdeburg, 29. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker 88% o. S. 00.00—00.00, Nachprodukte 75% o. S. 00.00—00.00 schwach. Brodraffinade I. ohne Faß 00.00—00.00, Krystallzucker I. mit Sack 00.00—00.00, gemahlene Raffinade m. S. 00.00—00.00, gemahlene Melis m. S. 00.00—00.00, geschäftslos.

Magdeburg, 29. Aug. (Telegr.) Rohzucker: I. Produkt. Transito frei an Bord Hamburg per Aug. 11.90— G., 11.95— B., per Sept. 11.42½ G., 11.50— B., per Oktbr. 9.92½ G., 9.97½ B., per Oktober-Dezbr. 9.82½ G., 9.85— B., per Januar-März 9.95— G., 9.97½ B., per Mai 1912 10.20— G., 10.23½ B. — Tendenz kaum stetig, wärmer, heiter.

Hamburg, 29. Aug. (Telegramm.) Zucker per Aug. 11.62½, Sept. 11.50—, Okt. 9.95.—, Okt.-Dez. 9.87½, Jan.-März 9.97.—, Mai 10.12½. Tendenz: ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 29. Aug. (Telegr.) Kaffee good average Santos per Sept. 63½, per Dez. 64—, per März 64—, per Mai 64—, stetig.

Antwerpen, 29. Aug. (Telegr.) Kaffee Santos good average per Sept. 79½, per Dez. 79½, per März 79½, per Mai 79—.

Schmalz

Antwerpen, 29. Aug. (Telegramm.) Amerikanisches Schweineschmalz 139.—.

Salpeter.

Antwerpen, 29. Aug. (Telegr.) Salpeter displ. 27,25, per Febr.-März 27.90.

Häute.

Antwerpen, 29. Aug. Häute 516 Stück verkauft.

Wolle.

Antwerpen, 29. Aug. (Telegr.) Deutsche La Plata-Kammzugwolle per Aug. 0.00 per Sept. 5.52, per Dez. 5.55, per März 5.57.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 29. Aug. (Telegr.) Baumwolle 61.—, steiliger.

Antwerpen, 29. Aug. (Telegr.) Petroleum Raff. Dispponibel per Aug. 23½, Sept. 23¾, Okt.-Dez. 24—.

Eisen und Metalle.

Glasgow, 29. Aug. Cleveland Roheisen Middlesborough Warrants (Eröffnung) per Kasse 63 sh 07½ d G., per 3 Monat 63 s 11— Geld, stramm.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56, 1637, 6436

29. August 1912 Provisionsfrei!

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen	M. 440	—
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 230	—
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	40 jfr	—
" " Vorzugs-Aktien	84	—
Benz & Co., Mannheim	—	240
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	62 jfr.	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	268
Compagnie francaise des Phosphates de l'Oceanie	fr. 1200	—
Deutsche Celluloidfabrik Leipzig	264	250
Deutsche Südseephosphat A.-G.	—	192 jfr.
Europa, Rückvers. Berlin	M. 600	M. 570
Erste Deutsche Ramiegesellschaft, Emmendingen	367	363
Erste Oesterreich. Glanzstoffabriken	179	174
Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens	75	—
Flink, Eisen- und Broncegießerei, Mannheim	54 jfr	—
Forsyth G. m. b. H.	—	155
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	—	83
Kinematographie u. Filmverleih., Straßburg	175	172
Köhnle, Kopp u. Kausch A.-G. Frankenthal	142	—
Lichtspielt. A.-G. Straßburg	95	—
London und Provincial Electric Theatres Ltd.	—	15/—
Maschinenfabrik, Werry	117	—
Neckarsulmer Fahrradwerke Stamm-Aktien	—	115
Oesterr. Petroleum-Ind. „Oplag"	—	fr. 2450
Pacific Phosphate Shares alte	L. 6⅝	L. 6⅛
" " junge "	—	L. 3¼
Preußische Rückversicherung	M. 380	—
Rheinau, Terrain-Gesellschaft	128 jfr.	125 jfr.
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim	—	260
Rhein. Metallwarenfabrik Genußsch.	—	M. 235
Rheinschiff. A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	114
Schloßhotel Heidelberg	49 jfr	45 jfr.
Stahlwerk Mannheim	115	—
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	—	105
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine	M. 165	—
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	—	186
Unionbrauerei Karlsruhe	60	—
Union, Projektionsgesellschaft, Frankfurt	287	280
Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim	M. 570	M. 550
Waggonfabrik Rastatt	—	73
Weißenhofterrain A.-G. Stuttgart	94 jfr.	—
Zschocke-Werke, Kaiserslautern	163	157

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 30. August 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7380

Möbel und Sonstiges.

Neckarau, 29. August 1912.

Groß, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 30. August 1912, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Schreibmaschinen, 1 Kartothek, 1 Reichs-Adreßbuch 1912, 1 Rheinschiffsregister, versch. Bücher, 1 Teigteilmaschine, 1 Nähmaschine, Möbel und Sonstiges. Ferner hieran anschließend am Pfandort, welcher im Pfandlokal bekannt gegeben wird: Gerüstholz, Dielen und 1 Aufzugmaschine.

Sommer, Gerichtsvollzieher. 7368

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten"

vom 29. August.

Mannheimer Effektenbörse.

Obligationen.

Pfandbriefe.		
4% Rh. Hyp.-Bk. unk. 1902		97.30 b
3½ „ „ „ verschied.		87.90 b
3½ „ „ Kommunal		88.50 b
Städte-Anlehen.		
3½ Freiburg i. B.		90.— B
3½ Heidelberg v. J. 1903		89.80 B
4 Karlsruhe v. J. 1907		99.60 G
3 Karlsruhe v. J. 1896		86.—
3½ Lahr v. J. 1902		90.50 G
4½ Ludwigshafen		102.— G
4 „ v. 1906		97.50 G
3½ „		88.60 B
4 Mannh. Oblig. 1912		98.50 G
4 „ „ 1907		98.90 G
4 „ „ 1906		99.— B
4 „ „ 1901		98.10 G
3½ „ „ 1885		88.80 G
3½ „ „ 1888		89.— G
3½ „ „ 1895		90.— G
3½ „ „ 1898		88.80 G
3½ „ „ 1904		88.80 G
3½ „ „ 1905		88.80 G
3½ Pirmasens unk. 1905		90.—
6½ Wiesloch v. J. 1905		91.50 G

Eisenbahn-Oblig.	
4½ Oberrh. Eisenb.-Ges.	96.50 G
Industrie-Obligation.	
4½ Alt.-Ges. für Seilindustrie rück. 105%	103.30 G
4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetransport	98. G
4½ Bad. Anil. u. Sodafbr.	102.50 G
4½ Bad. Anil. u. Sodafbr. Serie B	103.50 b
4 Br. Kleinlein Heidelbg.	99.— G
5 Bürg. Brauhaus Bonn	103.— G
4½ Heddernh. Kupferw.	102.— G
4 Herrenmühle Gerz	98.— G
4½ Kosth. Zell. u. Papierfbr.	100.— G
4½ Mannheimer Dampfschleppschiffahrt	98.50 B
4½ Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	97.50 G
4½ Oberrh. Elektrizitätswerke. Karlsruhe	—.—
4½ Pfälz. Chamotte und Tonwerk A.-G. Eisenbg.	101.50 G
4½ Pfälz. Mühlenwerke	100.— G
4½ Schuckert-Obligat.	99.60 B
4½ Russ. A.-G. Zellstoffb. Waldhof bei Pernau in Livland	99.80 B
4½ H. Schlink & Cie.	100.40 G
4½ Speyerer Brauhaus A.-G. Speyer	97.50 G
4½ Speyerer Ziegelwerke	90.— B
4½ Südd. Drahtindustrie	100.50 G
4½ Tonw. Offstein A.-G.	—.— G
Dr. H. Lossen, Worms	
4½ Zellstoffabrik Waldhof	100.50 B
4½ Zellst. Waldh. 1903	101.30 G

Aktien.

Banken.	Brief	Geld
Badische Bank	—.—	130.—
Pfälz. Bank	—.—	127.50
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	193.—
Rhein. Creditbank	—.—	135.—
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	196.50
Südd. Bank	—.—	—.—
Südd. Disc.-Ges.	—.—	115.5
Bahnen:		
Heildr. Straßenbahn	—.—	70.—
Chem. Industrie.		
Bad. Anil.- u. Sodafbr.	—.—	537.
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	235.—
Chem. Fabr. Gernsh.	—.—	147.—
Verein chem. Fabriken	—.—	355.—
Verein D. Oelfabriken	—.—	177.75
West. A.-G. Stamm	—.—	209.—
„ „ Vorzug	—.—	101.50
Brauereien.		
Bad. Brauerei	73.—	—.—
Durl. Hof vorm. Hagen	—.—	257.50
Eichbaum-Brauerei	117.—	—.—
Br. Ganter, Freibg.	—.—	97.50
Kleinlein, Heidelberg	—.—	210.—
Hombg. Pfeifer, mit	78.—	—.—
Ludwigsh. Aktienbr.	278.—	—.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	149.—
Brauerei Sinner	—.—	224.—
Br. Schrödl, Heidelbg.	—.—	19[illegible].—
„ Schwartz, Speyer	—.—	128.—
„ S. Weiß, Speyer	—.—	80.—
„ J. Storch, Speyer	—.—	62.—
Br. Werger, Worms	—.—	—.—
Pfälz. u. Speyer.	—.—	200.—
Transport u. Versicherung.		
B. A.-G. Rhch. Seetr.	—.—	84.—
Mann. Dampfschl.	—.—	50.—
Mannh. Lagerhaus	—.—	103.50
Frankona Rück- und Mitversch. vorm. Bad.		
Rück- u. Mitversch.	—.—	1065
Fr. Transp.-Unfall u. Glas-Vers.-Ges.	—.—	2419
Bad. Assecuranz	1940	1930
Continental. Versich.	870 —	850.—
Mannh. Versicherung	—.—	910.—
Oberrh. Versich.-Ges.	—.—	1150
Württ. Transp.-Vers.	730.—	—.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustrie	—.—	118.—
Dinglerische Mschfbr.	115.—	—.—
Emaillw. Maikammer	—.—	103.—
Fürlinger Spinnerei	—.—	102.—
Heddernh. Kupferw. u. Südd. Kabelw. Frkf.	117.—	116.50
Karlsr. Maschinenbau	156.—	—.—
Rhmfbr. Hald u. Neu	—.—	—.—
Kosth. Zell. u. Papierf.	—.—	195.—
Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	155.—
Maschinenf. Badenia	—.—	180.—
Oberrh. Elektrizität	—.—	80.—
Pfälz. Mühlenwerke	—.—	—.—
Pf. Nähm. u. Fahrrdf.	—.—	190.—
Portl.-Zement Hdlbg.	—.—	152.—
Rh. Schuckert-Ges.	—.—	139.—
H. Schlink u. Cie.	—.—	228.50
Südd. Draht-Indust.	130.—	131.50
Verein Freib. Ziegelw.	85.—	—.—
„ Speyr. „	—.—	—.—
Würzmühle Neustadt	—.—	—.—
Zellstoffadl. Waldhof	—.—	244.—
Zuckerfbr. Waghäusel	—.—	226.—
Zuckerfbr. Frankenth.	—.—	434.50

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie,
Reichsbankdiskont 4½ Prozent,
Schlußkurse.

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Anfangskurse). Kreditaktien 203.50 Diskonto-Co mandit 190 3/8. Darmstädter 123.25, Dresdner Bank 157.75 Handelsgesellschaft 173.—. Deutsche Bank 239.75, Staatsbahn 152.25 Lombarden 19.75. Bochumer 239.75. Gelsenkirchen 202.—, Laurahütte —.—, Ungar —.—. Tendenz: fest.

Wechsel.

		29.	28.			29.	28.
Amsterdam	kurz	169.32	169.32	Check Paris		81.975	80.975
Belgien	„	80.775	80.716	Paris	kurz	80.925	80.95
Italien	„	80.20	80.29	Schweiz. Plätze	„	80.85	80.838
Check London		20.472	20.465	Wien	„	84.783	84.80
London	„	20.440	20.43[illegible]	Napoleonsd'or		16.17	16.17
„	lang	—.—	—.—	Privatdiskonto		4 1/8	4 1/16

Staatspapiere. A. Deutsche.

	29.	28.
4% deutsch. Reichsanl.	100.80	100.80
3½ „ „	89.60	89.50
3% „ „	79.50	79.50
4% pr. kons. St.-Anl.	100.80	100.75
3½ „ „	89.50	89.50
3% „ „	79.45	79.70
4 badische St.-A. 1901	100.—	100.—
4% „ „ 1908/09	100.05	100.—
4% bad. St.-A. 1911	100.35	100.25
3 „ „ 1896	85.50	85.50
3½ bad. St.-O. (abg) fl	98.—	97.—
3½ „ „ M.	93.—	93.—
3½ „ „ 1900	89.10	89.20
3½ „ „ 1904	88.60	—.—
3½ „ „ 1907	88.20	87.90
4 bayr. E.-B.-A. b. 1915	100.—	100.30
4 „ „ 1918	100.—	100.—
3½ „ do. u. Allg. Anl.	87.85	87.90
3 „ do. E.-B.-Obl.	—.—	—.—
4% Pfälz. E.-B. Prior.	99.10	99.—
3½ Pfälz. E.-B. Prior.	89.50	89.50
3½ Pfälz. Konv. 1895	92.20	92.15
4 Hessen von 1905	100.20	100.—
3 Hessen	77.20	77.50
3 Sachsen	80.—	79.80
4 Württemberg 1919	100.30	100.30
4 Mannh. 1907-1912	—.—	—.—
4 „ 1908-1913	98.40	98.40
4 Mh. Stadt-A. 1900	—.—	—.—

	29.	28.
3½% Mh. Stadt-A. 1905	—.—	—.—
B. Ausländische.		
5 Arg. f. Gold-A. 1887	—.—	—.—
6% Chinesen 1895	99.95	100.—
4½ „ „ 1898	94.10	94.50
4½ Japaner	94.50	94.50
5% Mexik. äuß. 88/90	100.—	—.—
3 Mexikaner innere	59.—	—.—
5% Bulgaren	101.—	100.—
3% italien. Rente	—.—	—.—
4½ Oest. Silberrente	90.30	—.—
4½ „ Papierrent.	—.—	—.—
4% Oesterr. Goldrente	95.55	95.55
3 Portug. Serie I	64.30	64.30
4 „ „ III	67.70	67.70
4½ neue Russen 1905	100.55	100.70
4 Russen von 1880	90.50	90.50
4 Türk. konv. unif. 1903	83.40	83.40
4 „ unif.	91.70	91.70
4 Ungar. Goldrente	90.30	—.—
4 „ Kronenrente	87.—	87.—
Verzinsliche Lose.		
4 Bad. Prämien	172.50	172.50
4 Oesterreichische 1860	175.—	175.—
Türkische	172.20	172.60
Unverzinsliche Lose.		
Augsburger	34.10	34.—
Freiburger	116.10	—.—

Bergwerksaktien.

Aumetz-Friede (Brüff.)	196.50	Harpener Bergbau	198.—
Bochumer Bergbau	240.3/8	Mansfeld. Bergbau	—.—
Buderus	116.—	Kalm. Aschersleben	168.—
Concordia Bergb.-G.	314.50	Kalm. Westerregeln	209.—
Deutsch. Luxemburg	181.7/8	Oberschl. Eisenindust.	84.—
Eschweiler Bergw.	165.—	Phönix	277.—
Friedrichshütte Bergb.	176.—	Pr. Königs- u. Laurah.	179.25
Gelsenkirchener	201.75	Gewerksch. Roßleben	—.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

	29.	28.
Aluminium Neuh.	—.—	253.—
Aschbg. Buntpapierfbr.	131.—	181.—
„ Maschpapierfbr.	134.50	133.10
Neue Bod.-A.-G. Berl.	123.—	121.80
Südd. Immobil.-Ges.	62.90	64.—
Grün u. Bilfinger	126.50	126.50
Wayß u. Freytag	147.50	147.50
Eichbaum Mannheim	115.50	117.—
Frankf. (Henninger)	126.—	12[illegible]
do. Pr.-Akt.	130.—	130.—
Herkules (Cassel)	167.—	167.—
Mannh. Aktien-Br.	151.—	151.—
Parkstt. Zweibrücken	98.—	98.—
Tucher. Freiherrl. v.	268.—	268.—
Weißg. Sonne, Speyer	78.—	78.—
Blei u. Silberh. Braub.	125.90	125.90
Badische Anilinfabrik	539.50	539.75
Zementwerk Heidelbg.	151.50	151.75
Zementfabr. Karlstadt	122.70	122.10
Chem. Werke Albert	465.—	455.—
Chem. Gerush. Heubr.	187.50	187.10
Ch. Fabrik Griesheim	260.—	259.25
D. Gold- u. Sib. S. H. K.	701.—	699.75
Farbwerke Höchst	651.—	647.50
Ver. chem. Fabrik Mh.	356.50	356.50
Holzverkohlung-Ind.	324.75	322.50
Rütgerswerke	197.80	197.—
Ultramarinfabr., Ver.	228.50	228.75
Wezelin Rußfabrik	245.—	245.—
Südd. Drahtind. Mh.	129.50	129.50
Akkumul.-Fab. Berlin	568.50	558.—
Elektr.-Ges. Allgem.	270.75	270.65
Bergmann Werke	138.—	—.—
Brown, Boveri u. Co.	131.—	131.75
Dtsch. Telef. (Berl.)	170.—	169.25
Lahmeyer	127.50	127.50
Elektr.-Ges. Schuckert	161.50	162.50
Rheinische Schuck.-G.	—.—	139.—
Siemens & Halske	240.50	241.—
Voigt u. Haeffner	187.75	187.—
Gummi Peter	120.—	120.—
Heddernh. Kupferw.	117.—	117.—
Illkircher Mühlenwk. Straßburg	124.50	124.25
Kunstseidenfabr. Frkf.	119.—	118.20
Lederwerk St. Jagbet	—.—	53.—
Spicharz Lederwerke	68.—	68.—
Ludwigsh. Walzmühle	169.—	169.—
Adlerfahrradw. Kleyer	537.—	563.—
Maschinenfbr. Hilper	102.40	102.25
Badenia (Weinheim)	180.25	180.50
Dürrkopp	490.25	494.—
Daimler Motoren	339.50	338.—
Eisen. Fabr.- u. Autrs.	124.—	122.10
Maschinenf. Gritzner	295.—	298.50
Karlsruher Maschinen	157.—	155.—
Mannesmannröhr	214.20	216.50
Nasch., Armatf. Klein	151.75	154.—
Pf. Nähm. u. Fahrrdf. Gebr. Kayser	192.30	—.—
Schiffertpressenf. Frkf.	295.—	294.95
Schwabpfbr. Kram.	173.—	173.—
Ver. deutsche Oelfabr.	175.—	175.—
Bf. Pulverfb. St. Jgb.	135.—	135.—
Schenck & Co.	229.—	229.—
Ver. Fränk. Schuhfbr.	128.—	128.—
Schuhfabr. Herz, Frkf.	132.—	133.20
Seilindustrie Wolff	116.—	116.—
Bismarckspr. Lamperts u.	—.—	—.—
Tuttingen	104.50	102.70
Kammgarn Kaiserl.	203.80	203.80
Waggonfabrik Fuchs	161.50	161.—
Zellstoffabr. Waldhof	244.25	244.—
Bad. Zuckerfabrik	226.—	220.—
Frankenth. Zuckerfbr.	434.—	435.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	29.	28.
Badische Bank	130.—	130.—
Berg.-M. Metallbank	144.30	138.80
Berl. Handels-Ges.	172.7/8	173.50
Comerz. u. Disk.-B.	114.—	—.—
Darmstädter Bank	123.3/8	123.1/8
Deutsche Bank	260.—	260.25
Deutsch-Asiat. Bank	129.80	129.80
D. Effekten-Bank	117.40	117.40
Diskonto-Comm.	190.25	190.75
Dresdener Bank	158.—	157.75
Metallb. u. Metallg. G.	134.30	133.30
Eisenb. Rentbank	152.60	152.—
Frankf. Hyp.-Bank	215.50	215.50
Frkf. Hyp.-Creditv.	159.30	159.50
Nationalbank	125.50	125.1/8
Oesterr.-Ung. Bank	150.75	149.50
Oest. Länderbank	134.1/8	133.3/8
„ Kreditanstalt	208.50	208.3/8
Pfälzische Bank	127.25	127.—
Pfälz. Hyp.-Bank	192.—	191.50
Preuß. Hypotheken	118.50	118.20
Deutsche Reichsbank	133.70	133.50
Rhein. Creditbank	135.20	135.—
Rhein. Hyp.-B. Mh.	197.50	197.50
Schaaffh. Bankver.	125.25	124.40
Wiener Bankver.	135.40	135.25
Südd. Diskont	115.50	115.0
Bank Ottomane	—.—	—.—

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

	29.	28.		29.	28.
Südd. Eisenb.-G.	126.10	126.10	Oest. Südbahn Lomb.	19.75	19.50
Hamburger Packet	157.75	156.3/8	Oest. Meridionalbahn	122.—	122.—
Norddeutscher Lloyd	127.3/8	126.1/8	Baltimore und Ohio	108.10	108.50
Oest.-Ung. Staatsb.	151.50	151.75	Schantung-E.-B.-Akt.	137.50	137.25

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

	29.	28.		29.	28.
4 Frkf. Hyp.-B. S. 14	97.80	97.80	4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1908 uk. 1916	97.50	97.50
4 „ „ S. 20 u. 1515	98.60	98.60	4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1907 uk. 1917	97.—	97.60
4 „ „ S. 21 unk. 1920	99.20	99.20	4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1909 uk. 1919	98.80	98.80
4 „ „ S. 16 u. 17 kdb. 1910	98.—	98.—	4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1910 uk. 1920	98.10	98.10
4 „ „ S. 18 kdb. 1905	98.—	98.—	4 Pr. Centr.-Kom. v. 1901 kdb. 1910	98.40	99.40
3½ „ „ S. 12, 13 u. 15	89.—	89.—	4 Pr. Centr.-Kom. v. 1906 unk. 1917	99.20	98.20
3½ „ „ S. 19	89.—	89.—	4½ Pr. Hyp. A.-B. abgest.	95.70	95.70
3½ Frkf. Kommunal S. [illegible] kdb. 191[illegible]	90.50	90.50	4 „ „ „ „	95.70	95.70
4 „ Hyp.-Kr.-B. S. 15-19 21-27, 31, 32-42	91.50	91.50	3½ Pr. Hyp. A.-B.	87.60	87.60
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 43 uk. 1913	98.80	98.80	4 „ „ „ 04-13	97.20	97.20
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 46 uk. 1908	98.—	98.—	4 „ „ „ 05-14	96.80	96.80
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 47 unkl. u. uk. 1915	98.80	98.80	4 „ „ „ 07-17	97.40	97.40
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 48 unkl. u. uk. 1917	99.10	99.10	4½ Pr. Pfdb. 18, 19 kb.	98.10	98.10
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 49 unkl. u. uk. 1919	99.10	99.10	4% „ „ „ 1912	97.90	97.90
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 50 unkl. u. uk. 1920	99.10	99.10	4% „ „ „ 1914	97.30	97.30
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 51 unkl. u. uk. 1921	99.10	99.10	4% „ „ „ 1915	98.30	98.30
3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 44 uk. 1913	92.—	92.—	4% „ „ „ 1917	97.75	97.75
3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 2 1-30 u. 33 (tilgb.)	90.50	90.50	4% Preuß. Pfandb.-Bank unk. 1919	98.40	98.40
3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 45 (tilgb.)	90.50	90.50	4% Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfdbr. Emiss. 30 u. 31 unkdb. 1920	99.—	99.—
3½ Pfälz. Hyp.-Bank	88.40	88.40	3½ „ „ „ 1914	91.50	91.50
4 Pfälz. Hyp.-Bank	98.80	98.80	3½ „ „ „ 1912	93.70	93.70
4 „ „ uk. u. unkl. 1917	98.80	98.80	3½ Pr. Pfdbr.-Bank-Kleinb. b. 04	94.30	94.30
4 Pfälz. Hyp.-B. uk. u. unkl. 1920	99.10	99.10	4% Rh.-H.-B. Pfdb. 1902-07	97.30	97.40
4 do. do. 1922	99.70	99.70	4% „ „ „ 1912	97.50	97.50
4 Preuß. Centr.-Bod.-Cred.-G. v. 1890	97.90	97.90	4% „ „ „ 1917	97.50	97.50
4 „ Centr.-Bod.-Cr.-G. v. 1899 u. 1901 kdb.	97.—	97.—	4% „ „ „ 1919	97.80	97.80
4 Pr. Centr.-Bod.-Cr.-G. v. 1903 uk. 1919	99.—	99.—	4% „ „ „ 1921	99.—	99.—
			3½ „ „ verschieb.	88.—	88.—
			3½ „ „ „ 1914	83.—	83.—
			3½ Rh. H.-B. C.-O.	88.30	88.30
			2½ Ital. stl. g. E. B.	67.—	67.—
			Oberrh. Vers.-G.	1145	1145
			Mannh. Vers.-G.-A.	910.—	908.—
			Oberrh. Eisenb.-Ges.	96.40	96.40
			Mannh. Stadtanl.	—.—	—.—
			Bayr. Staatsanl. 1912	100.50	100.60

Nachbörse. Kreditaktien 203.50. Diskonto-Commandit 190.25 Staatsbahn 152.50, Lombarden 19.75

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 29. Aug. (Anfangs-Kurse.)

	29.	28.		29.	28.
Kreditaktien	—.—	209.3/8	Laurahütte	—.—	178.1/2
Disc.-Kommandit	187.1/8	190.1/2	Phönix	273.7/8	274.1/2
Staatsbahn	—.—	—.—	Harpener	197.75	197.3/4
Lombarden	19.3/8	19.1/2	Tend.: fest.		
Bochumer	238.3/4	238.7/8			

Berlin, 29. Aug. (Schlußkurse.)

	29.	28.		29.	28.
Wechsel auf Amsterdam kurz	169.25	—.—	3½% Bayern	87.90	88.—
Wechsel London	20.47	20.465	3½% Hessen	—.—	88.—
Wechsel Paris	80.97	80.95	3% Hessen	77.30	77.40
Wechsel a. Wien kurz	84.80	84.82	3% Sachsen	80.—	80.—
4% Reichsanl.	100.90	100.90	4% Argentinier v. 1897	101.20	101.20
3½% Reichsanl.	89.40	89.50	6 Chinesen von 1896	99.80	100.—
3% Reichsanleihe	79.50	79.50	4½ Japaner	94.25	94.30
4% Consols	100.90	100.9[illegible]	4% Italiener	—.—	97.10
3½% „	89.40	89.50	Mannh. Stadtanl.	98.75	98.50
3% „	79.30	79.50	4 Oest. Goldrente	95.75	95.75
4% Bad. v. 1901	99.60	—.—	3 Portug. unif. S. 3	—.—	68.—
4% „ „ 1908/09	99.90	99.90	5 Rumänen v. 1903	101.10	101.10
3½ „ conv.	—.—	—.—	4½ Russ. Anl. 1902	90.90	91.—
3½ „ 1902/07	—.—	88.10	4 Türken unif.	91.85	91.90
			Türk. 400 Frcs.-Lose	172.20	172.75

	29.	28.		29.	28.
4% Bagdadbahn	83.25	83.25	Anilin	537.70	537.70
Oesterr. Kreditaktien	203.1/8	—.—	Anilin Teerstoff	427.70	427.70
4% Ungar. Goldrente	90.30	—.—	Aramayo Bergw. Ges.	412.—	410.—
4 „ Kronenrente	87.20	87.20	Bergmann Elektr.	139.50	138.—
Berl. Handels-Ges.	172.50	172.7/8	Bochumer	239.3/8	237.3/8
Darmstädter Bank	122.7/8	121.50	Brown Boveri	131.30	131.00
Deutsch-Asiat. Bank	129.—	129.70	Brauch. Maschinenf.	350.50	351.—
Deutsche Bank	250.3/4	259.50	Chem. Albert	466.—	469.—
Disc.-Kommandit	189.75	190.1/4	Consolidation f. B.	—.—	—.—
Dresdner Bank	157.75	157.7/8	Daimler	340.50	338.50
Reichsbank	134.—	133.5[illegible]	Deutsch-Luxemburg	181.7/8	181.3/8
Rhein. Kreditbank	135.—	135.—	Dortmunder	—.—	—.—
Russenbank	162.80	163.—	Dynamit-Trust	180.50	179.25
Schaaffh. Bankv.	124.60	124.50	Deutsch-Ueberseeische	170.—	169.80
Südd. Disc.-G.-A.	115.20	115.20	D. Gasglühlicht Kuer	600.—	600.—
Staatsbahn	152.—	—.—	D. Waffen u. Munit.	547.—	550.—
Lombarden	19.75	19.3/4	D. Steinzeugwerke	239.—	239.—
Baltimore u. Ohio	108.25	108.3/8	Elbert. Farben	535.20	538.—
Canada Pacific	273.75	274.1/4	Essener Kreditanstalt	161.—	160.90
Hamburg Packet	157.—	156.50	Faxon Manufaktur	141.—	140.50
Nordd. Lloyd	127.20	128.—	Felten & Guillaume	160.10	160.10
Adlerwerk Kleyer	574.—	562.20	Fritzner Maschinen	293.—	289.50
Allg. Elektr.-Ges.	269.90	269.50	Gr. Berl. Straßenb.	181.—	180.70
Aluminium	252.70	252.70	Gelsenkirchener	202.25	201.50
Harpener	197.1/8	197.3/8	Hohenlohewerke	184.60	184.50
Höchster Farbwerke	648.50	647.50	Kalm. Aschersleben	167.50	168.50
Kölner Bergwerk	492.—	492.—	Cellulose Rothheim	195.70	194.50
Lahmeyer	127.—	127.80	Laurahütte	178.—	178.—
Licht u. Kraft	189.70	188.50	Metallgesellschaft	138.—	138.—
Rheinische Cement	131.20	131.90	Rheinische Stahlwerke	178.50	178.40
Schwartz, Goebel & Co.	327.50	327.70	Rombacher Hütte	178.—	179.50
Mannesmannröhren	214.—	215.—	Rütgerswerken	198.—	197.70
Oberschl. Eisenb.-Bed.	103.50	103.20	Schuckert	162.—	162.—
Orenstein & Koppel	—.—	217.—	Siemens & Halske	241.20	240.90
Phönix	276.10	270.10	Sinner Brauerei	223.—	224.—
Rhein. Stahlwerke	178.50	178.40	Stettiner Vulkan	195.20	196.10
			Tonwaren Wiesloch	122.—	122.—
			Ver. Glanzstoff Elberf.	562.50	562.60
			Ver. Köln-Rottweiler	331.—	333.20
			Bergmann	208.50	707.—
			Bl. Draht. Banzend.	140.—	140.—
			Bittener Stahlröhren	221.20	226.—
			Zellstoff Waldhof	244.10	244.50
			Otavi	95.90	94.—
			South West-Afrika	142.70	142.70
			Sagtländ. Maschfbr.	725.—	717.—

Privatdiskont 4 1/8%.

W. Berlin. 29. Aug. (Telegr.) Nachbörse.

	29.	28.		29.	28.
Kredit-Aktien	203.3/4	202.75	Staatsbahn	152.50	—.—
Diskonto Komm.	190.1/8	190.1/8	Lombarden	19.50	19.5/8

MARCHIVUM

Ausländische Effektenbörsen.

Londoner Effektenbörse.

London 29. Aug. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

	26.	29.		26.	29.
2¾ Consols	75 7/8	75 5/16	Premier	11 7/8	11 3/4
3 Reichsanleihe	79—	79—	Randmines	6 5/8	6 7/8
4 Argentinier	86 1/2	86 7/8	Atchison comp.	112 3/8	111 7/8
4 Italiener	96—	96—	Canadian	283 1/2	281 1/4
4 Japaner	84—	84—	Baltimore	111—	110 3/8
3 Mexikaner	31 1/2	31 1/2	Chikago Milwauke	110 1/4	109 1/4
4 Spanier	92—	92—	Denvers com.	23 3/4	22 1/2
Ottomanbank	17 1/2	17 3/4	Erie	38—	38—
Amalgamated	89 3/4	89 3/4	Grand Trunk ord.	28 7/8	28—
Anacondas	9 3/8	9 3/8	„ III pref.	56 3/8	55 1/2
Rio Tinto	79 7/8	78 7/8	Louisville	172 1/2	172—
Central Mining	11—	11 1/8	Missouri Kansas	29 7/8	29 3/4
Chartered	29 3/4	30—	Ontario	39 1/8	38—
De Beers	21 7/8	21 5/8	Rock Island	27 1/4	27 1/4
Eastrand	3 3/8	3 5/8	Southern Pacific	115 7/8	114 1/2
Geduld	1 1/4	1 1/4	„ Railway	32—	31 3/8
Goldfields	4—	4 1/8	Union com.	177—	176 1/8
Jagersfontein	6 3/4	6 1/2	Steels com.	76 1/4	75 1/4
Modderfontein	11 7/8	12 1/2	Tend.: behauptet.		

Pariser Börse.

Paris, 29. Aug. Anfangskurse.

	28.	29.		28.	29.
3% Rente	92.55	92.65	Chartered	38.—	38.—
Spanier	94.02	93.90	De Beers	548.—	543.—
Türk. Loose	—.—	—.—	Eastrand	77.—	77.—
Banque Ottomane	692.—	692.—	Goldfield	105.—	104.—
Rio Tinto	2043	2025	Randmines	171.—	173.—

Tendenz: fest'g.

Wiener Börse.

Wien, 29. Aug. Vorm. 10 Uhr.

Kreditaktien	643.—	648.20	Oest. Kronenrente	87.—	87.15
Länderbank	531.—	533.—	„ Papierrente	90.30	90.35
Wiener Bankverein	537.—	536.—	„ Silberrente	91.20	91.40
Staatsbahn	710.50	712.—	Ungar. Goldrente	107.55	107.55
Lombarden	105.—	105.—	„ Kronenrente	87.05	87.05
Marknoten	117.78	117.80	Alpine Montan	1042.—	1041
Wechsel Paris	95.33	95.38	Skoda	770.—	767.50

Tendenz ruhig.

Wien, 29. Aug. Nachm. 1.50 Uhr.

	29.	28.		29.	28.
Kreditaktien	649.—	648.—	Buschtehrad B.	952.—	951.—
Oesterreich-Ungarn	2130	2102	Oestert. Papierrente	90.35	90.20
Bau u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	„ Silberrente	91.40	91.20
Unionbank	616.—	616.—	„ Goldrente	113.65	113.75
Ungar. Kredit	851.—	850.—	Ungar. Goldrente	107.55	107.55
Wiener Bankverein	538.—	537.—	„ Kronenrente	87.10	87.—
Länderbank	532.—	533.—	Wch. Frankf. vista	117.84	117.80
Türk. Lose	244.—	244.—	„ London „	241.11	241.10
Alpine	1044	1041	„ Paris „	95.39	95.39
Tabakaktien	—.—	—.—	„ Amsterd. „	119.55	119.55
Nordwestbahn	—.—	—.—	Napoleon	19.11	19.11
Holzverkohlung	—.—	—.—	Marknoten	117.84	117.80
Staatsbahn	713.—	712.—	Ultimo-Noten	117.86	117.84
Lombarden	105.—	104.50	Skoda	769.—	768.50

Tendenz: stetig.

Produktenbörsen.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

vom 29. August.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg. bahnfrei hier.

Weizen, pfälz. neu	21.75—22.25	Gerste, hies.	20.——21.25
„ norddeutscher	—.——.—	„ Pfälzer	20.——21.25
„ russ. Azima	24.25—24.75	Futtergerste	16.50—17.—
„ Ulka	—.——.—	Hafer, bad. neuer	17.50—18.50
„ Krim Azima	25.50—.—	Hafer, nordd.	—.——.—
„ Taganrog	—.——.—	Hafer, russischer	20.50—21.—
„ Saxonska	—.——.—	„ La Plata	18.25—19.25
„ rumänischer	24.25—24.75	Mais, amer. Mixed	—.——.—
„ am. Winter	23.50——.—	„ Donau	15.50—15.75
„ Manitoba IV	23.25——.—	„ La Plata	16.——.—
„ Walla Walla	—.——.—	Kohlreps, deutscher	33.50——.—
„ Kansas II	24.25——.—	Wicken Königsberger	—.——.—
„ Australier	—.——.—	Kleesamen ungerne ital.	105—115
„ La Plata	23.50—24.—	„ Provence.	120—130
Kernen,	—.——.—	Pfälzer Rotklee	—.——.—
Roggen, pfälzer neu	17.75—18.—	Italiener Rotklee	—.——.—
„ russischer	18.75—19.—	Leinöl mit Faß	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	Rüböl in Faß	—.——.—
„ amerik.	—.——.—	Backrüböl	—.——.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	34.25	33.25	31.25	29.75	28.25	24.25

Roggenmehl Nr. 0) 27.— 1) 24.50.

Tendenz: Weizen fest, alles andere unverändert.

Mannheim, 29. Aug. Plata-Leinsaat Mk. 34.— bisponibel mit Sack waggonfrei Mannheim.

Futterartikel-Notierungen vom 29. August.

Neues Kleeheu M. 8.20, neues Wiesenheu M. 7.50, Maschinenstroh M. 4.—, Weizen-Kleie M. 11.25, getrockneter Treber M. 14.50. Alles per 100 Kilo.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 29. Aug. (Telegramm.) (Produktenbörse).
Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

		28.	29.			28.	29.
Weizen	per Sept.	213.75	211.50	Mais	per Sept.	147.—	146.—
„	„ Okt.	213.50	211.25	„	„ Dezbr.	147.—	147.—
„	„ Dezbr.	212.25	211.—	„		—.—	—.—
	Mai	215.25	214.50	Rüböl	per Aug.	—.—	—.—
Roggen	per Sept.	173.25	171.75	„	„ Okt.	—.—	67.50
„	„ Okt.	173.75	172.75	„	„ Dez.	67.90	67.90
„	„ Dezbr.	173.75	172.75			—.—	—.—
	Mai	176.—	175.75	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
Hafer	per Sept.	176.—	174.50	Weizenmehl		29.50	29.50
„	„ Dezbr.	176.75	174.50	Roggenmehl		22.80	22.80
	Mai	178.—	177.25				

Pariser Produktenbörse.

	28.	29.		28.	29.
Hafer			Rüböl		
„ Aug.	22.95	21.70	„ Aug.	78 1/4	78—
„ Sept.	20.2	19.70	„ Sept.	77 3/8	77 3/4
„ Sept.-Dez.	19.85	19.85	„ Sept.-Dez.	77 1/2	77 3/8
„ Nov.-Feb.	19.75	19.35	„ Jan.-April	77 1/2	77 1/2
Roggen			Spiritus		
„ Aug.	21.—	21.—	„ Aug.	57 1/4	55 1/4
„ Sept.	20.60	20.50	„ Sept.	54 1/4	53 3/4
„ Sept.-Dez.	20.75	20.75	„ Sept.-Dezbr.	50 3/4	48 3/4
„ Nov.-Feb.	20.60	20.60	„ Jan.-April	49—	48 1/2
Weizen			Leinöl		
„ Aug.	28.75	28.20	„ Aug.	82—	81 1/2
„ Sept.	26.35	26.05	„ Sept.	80 1/4	80 1/4
„ Sept.-Dez.	26.15	26.—	„ Sept.-Dez.	78 3/4	78 3/4
„ Nov.-Feb.	26.20	26.05	„ Jan.-April	73 3/4	73 1/2
Mehl			Rohzucker 88° loco	33/34	33 1/2
„ Aug.	38.20	37.40	Zucker Aug.	46—	44—
„ Sept.	34.95	34.80	„ Sept.	38 1/8	36 3/4
„ Sept.-Dez.	37.55	34.05	„ Okt.-Jan.	32—	31 3/8
„ Nov.-Feb.	34.75	33.55	„ Jan.-April	32 3/8	32 1/2
			Talg	80—	82—

Amsterdamer Börse.

Amsterdam, 29. Aug. (Schlußkurse.)

	29.	28.		29.	28.
Rüböl loko	35 1/4	35 1/4	Leinöl loko	26 1/4	36—
„ Sept.	34	34 1/8	„ Sept.	25 7/8	35 3/4
„ Sept.-Dez.	34 3/8	34 1/4	„ Sept.-Dez.	35 3/8	35 1/4
Rüböl Tend.: stetig.			„ Jan.-April	34—	32 3/4
Kaffee loco.	53—	53—	Leinöl Tend: stetig.		

Wetter: bewölkt.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 29. Aug. **Getreidemarkt.** (Telegramm.)

	29. per 50 kg			28. per 50 kg		
Weizen per Okt.	11.45	——	ruhig	11.51	——	ruhig
„ „ April	11.91	——		11.92	——	
„ „ Mai	——	——		——	——	
Roggen per Okt.	9.73	——	stetig	9.78	——	matt
„ „ April	10.04	——		10.34	——	
Hafer per Okt.	10.40	——	fest	10.33	——	stetig
„ „ April	10.52	——		10.49	——	
Mais per August	——	——	willig	9.79	——	stetig
„ „ Mai	7.60	——		7.67	——	
Kohlreps August	——	——		——	——	

Wetter: Schön.

Liverpooler Börse

Liverpool, 29. Aug (Anfangskurse.)

	29		28.	
Weizen per Okt.	7/8 1/4	stetig.	7/7	stetig
„ „ Dez.	7/5 3/4		7/4 3/4	
Mais per Sept.	5/3 3/8	stetig	5/2 3/8	stetig
per Okt.	5/1—		5/0	

Landwirtschaft.

* **Herbstobstmärkte 1912.** Für das Jahr 1912 hat die Landwirtschaftskammer die Veranstaltung von Verkaufsstellen für Obst und Honig in den Städten Heidelberg, Mannheim, Freiburg, Kehl, Pforzheim, Konstanz und Karlsruhe vorgesehen. Diese werden im Oktober abgehalten. Anmeldebogen und Beschickungsordnung zur Lieferung auf die Märkte sind von der Landwirtschaftskammer Karlsruhe zu beziehen.

Volkswirtschaft.

Zahnräderfabrik Augsburg vorm. Joh. Renk, A.-G. in Augsburg. Die bereits gemeldete Kapitalerhöhung um 250 000 Mark auf 1 500 000 Mark begründet der Geschäftsbericht mit dem Wunsch, die geldlichen Verhältnisse zu festigen und die Betriebsmittel zu stärken. Der Ueberschuß auf Herstellungsrechnung betrug 2 721 840 Mk. (i. V. 1 999 308 Mk.); sämtliche Lasten erforderten 2 292 467 Mk. (1 747 783 Mk.), Abschreibungen 103 784 Mark (258 165 Mk.). Aus dem Reingewinn von 385 784 Mk. (258 165 Mk.) sollen 17½ Proz. (12½ Proz.) Dividende verteilt und 80 000 Mk. (50 000 Mk.) vorgetragen werden. In das neue Jahr nimmt die Gesellschaft einen reichlichen Auftragsbestand herüber und rechnet auf ein gutes Ergebnis.

Aus der Kleineisenindustrie. Aus Velbert wird der „Frkf. Zeitung" berichtet: „Wie ich höre, sind die vor einiger Zeit eingeleiteten Bestrebungen zur Gründung einer Preiskonvention für eine Anzahl Möbelschlosserfabrikate auf derartige Schwierigkeiten gestoßen, daß die mit den Vorarbeiten beauftragte Kommission die weitere Verfolgung des Planes einstweilen aufgegeben hat.

Für die neue Bosporusbahn-Gesellschaft, die demnächst mit einem Kapital von 40 Millionen Fr. gegründet werden soll, dürfte nach einem uns zugegangenen Privattelegramm das Kapital zur einen Hälfte von deutschen Banken, zur anderen von einer belgisch-französischen Gruppe gezeichnet werden.

Der Reichsverband deutscher Spezialgeschäfte in Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräten (e. V.) zu Berlin nahm in seiner in Leipzig abgehaltenen Generalversammlung Stellung zur Verlängerung der Porzellanvereinigung. Die Erörterungen über diesen Punkt fanden ihren Niederschlag in der Annahme einer Resolution, in der der Wunsch ausgedrückt wird, daß die Vereinigung deutscher Porzellanfabriken zur Hebung der Porzellanindustrie in Berlin eine Verlängerung ihres Vertrages baldmöglichst anstreben soll. Diese Entschließung wurde mit der Tatsache begründet, daß sich die Qualität der deutschen Porzellane in Bezug auf Scherben und Dekor während des Bestehens der Konvention außerordentlich gehoben hat, da die Fabriken genötigt waren, lediglich mit Qualität und Dekor zu konkurrieren, nicht aber mit den festgelegten Preisen. Auf diese Weise war es auch möglich, den Absatz der deutschen Porzellanerzeugnisse im Ausland erheblich zu steigern und die ausländische Porzellanindustrie zu überflügeln.

Neue Aktiengesellschaften. Unter der Firma „Standard" Rumänische Petroleum-A.-G., Bukarest hat sich in Bukarest eine neue Aktiengesellschaft mit 2½ Mill. Frs. Grundkapital gebildet, welche die Herrn Dr. S. Aisinmann in Ploeshti gehörige Petroleumraffinerie „Standard" gegen 2 375 000 Frs. Apportaktien mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. ab übernimmt. — Mit einem Stammkapital von 2½ Mill. Mark wurde in Magdeburg unter dem Vorsitz des Stadtrats Dr. Luther eine Aktiengesellschaft gegründet, die den Bau der elektrischen Vorortbahn Magdeburg-Schönebeck betreiben will.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 27. August.
Heelhout „Egan 29" von Rotterdam, 4500 Dz. Stückgut.
Specht „Anna Frida" von Rotterdam, 12 300 Dz. Stückgut u. Getr.
Görgen „St. Nicolaus II." von Alsum, 12 325 Dz. Kohlen.
Dreitz „Vereinigung 4" von Köln, 16 650 Dz. Stückgut u. Getreide.
Weißenburger „Karolina" von Altrip, 1130 Dz. Kies.
Augsburger „Vereinigung 57" von Basel, 3300 Dz. Stückgut.
Graßmann „Adolfina" von Frankfurt, 5150 Dz. Getreide.
Urmeyer „Marie Elise" von Ruhrort, 15 700 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 26. August.
Joh. Hübers „Madonna" von Ruhrort, 6000 Dz. Stg., Eisen u. Khl.
Go. Zimmermann „Katharina" von Jagstfeld, 1210 Dz. Steinsalz.
Adolf Neuer „Maria Mina" von Jagstfeld, 1550 Dz. Steinsalz.
Gust. Emmig „Stadt Heilbronn" von Jagstfeld, 1300 Dz. Steinsalz.
Wilh. Kussel „Wilhelm" von Jagstfeld, 1475 Dz. Steinsalz.
Wilh. Kussel „Elisabeth" von Jagstfeld, 1360 Dz. Steinsalz.
Karl Neuer „Laura" von Jagstfeld, 1755 Dz. Steinsalz.
L. Mühlig „Necker" von Jagstfeld, 1780 Dz. Stückgut.
L. Neuer „Mina" von Jagstfeld, 1325 Dz. Steinsalz.
L. Neuer „Anna" von Jagstfeld, 1325 Dz. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 27. August.
J. Frank „Industrie 7" von Ruhrort, 2200 Dz. Stückgut.
F. Badersbach „Badenia 11" von Ruhrort, 5000 Dz. Stückgut.
H. Tromb „Salve Regina" von Rotterdam, 9000 Dz. Stg. u. Holz.
J. Gilsdorf „Worms 1" von Worms, 260 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 26. August.
Sander „Jos. Schürmann 6" von Homberg, 18 420 Dz. Kohlen.
Schaiet „Spero" von Rotterdam, 5040 Dz. Getreide.
Angekommen am 28. August.
Lamy „Unser Fritz" von Duisburg, 12 125 Dz. Kohlen.
Wagenhöfer „Jos. Schürm. 7" von Ruhrort, 13 950 Dz. Koks.
Beith „Harpen 58" von Ruhrort, 9850 Dz. Kohlen.
Hanck „Marienberg" von Wesseling, 2750 Dz. Briketts.
Pfleger „Emma" von Duisburg, 11 40 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 27. August.
W. Kappes „Philippine" von Jagstfeld, 1530 Dz. Steinsalz.
Jak. Michel „Hildegard" von Jagstfeld, 1644 Dz. Steinsalz.
Fr. Gebrig „Heinrich" von Jagstfeld, 1222 Dz. Steinsalz.
Mart. Lehnert „Susanna" von Jagstfeld, 1264 Dz. Steinsalz.
Jos. Beith „Kätchen" von Jastfeld, 1575 Dz. Steinsalz.
Karl Krauth „Rosa Sophie" von Heilbronn, 1071 Dz. Steinsalz.
Herm. Brettel „Th. Lichtenberger" v. Heilbronn, 1397 Dz. Steinsalz.
Friedr. Schneider „F. Keßlheim" von Heilbronn, 1877 Dz. Steinsalz.
Mart. Pick „Marie" von Altrip, 600 Dz. Kies.
Friedr. Beith „Emma" von Heilbronn, 1463 Dz. Steinsalz.
M. Inna „H. Stinnes 38" von Alsum, 16 600 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 26. August.
Nob. Weißbarth „Bosporus" v. Rotterdam, 10 150 Dz. Khl. u. Getr.
Fr. Dinkeldein „Vereinig. 46" von Rotterdam, 15 000 Dz. Getreide.
W. Wiemann „Höchst" von Homberg, 9000 Dz. Kohlen.
Pet. Sinzig „Basalt 4" von Rotterdam, 13500 Dz. Holz.
J. Somers „Fraternite" von Rotterdam, 14 000 Dz. Holz.
H. Dischmann „Pr. Fr. Karl" von Rotterdam, 9010 Dz. Schwefelkies.
Hch. Ihnsen „Henry" von Rotterdam, 4200 Dz. Kohl. u. Stückg.
Jos. Häring „Fendel 40" von Köln, 16400 Dz. Getr. u. Stückg.
G. Melters „Themis" von Rotterdam 10920 Dz. Getr. u. Holz.
Lud. Gutjahr „Berg. 38" von Rotterdam, 16400 Dz. Getr.
Hch. Weinle „Marie" von Gent, 3000 Dz. Zement.
W. Seeger „Fr. Ernestine" von Ruhrort, 11500 Dz. Kohlen.
1 Holzfloß angekommen.
Angekommen am 27. August.
N. Merkel „Clara u. Eva" von Deutz, 10500 Dz. Schwefelkies.
Ad. Klee „Einigkeit" von Ruhrort, 3900 Dz. Zement.
K. Wilson „Karl" von Neuwied, 9200 Dz. Roheisen.
K. Weber „Vorwärts" von Amöneburg, 5620 Dz. Phosphor.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Oesterreichischer Lloyd.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 1. Sept., 3. Sept. D. „Graf Wurmbrand"; 31. August, 2. Sept., 4. Sept. D. „Meteovich"; 30. August, 1. Sept., 3. Sept. D. „Almissa". Nach Dalmatien: 31. August Eillinie Triest—Cattaro (A) D. „Prinz Hohenlohe; 2. Sept. Linie Triest—Spizza (A) Cattaro (A) D. „Prinz Hohenlohe; 2. Sept. Eillinie Triest—Cattaro (A) D. „Baron Gautsch"; 3. Sept. Eillinie Triest—Cattaro (A) D. „Baron Gautsch"; 4. Sept. Dalmatinisch-albanesische Linie D. „Adelsberg", (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 30. August Eillinie Triest—Alexandrien D. „Wien"; 30. August Thessalische Linie (A) D. „Urano"; 1. Sept. Griech.-orientalische Linie (A) D. „Carinthia"; 1. Sept. Linie Triest—Syrien (A) D. „Maria Teresa"; 3. Sept. Eillinie Triest—Konstantinopel D. „Praga". Nach Ostindien, China, Japan: 1. Sept. Linie Triest—Bombay D. „Cleopatra"; 4. Sept. Linie Triest—Shanghai D. „Koerber"; 10. Sept. Linie Triest—Kobe D. „Nippon"; 16. Sept. Linie Triest—Bombay D. „Semiramis"; 25. Sept. Linie Triest—Kalkutta D. „Marie Valerie".

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. V.: Richard Schönfelder.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: J. V.: Julius Weber.

Ventilatoren
für Gleich- und Wechselstrom
in allen gangbaren Typen,
stets grosses Lager.
Stotz & Cie.
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Tel. 662, 980 u. 2032. G 4, 8—9.
Hauptvertretung der Osramlampe

MARCHIVUM

TORFSTREU
stets vorrätig 25668
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstr. 13 Tel. 1155.

Mannheim Planken O 4,6
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Wichtig für Brautleute und Interessenten!

Lesen Sie bevor **Sie Ihre Möbel kaufen** diese Annonce, sie bringt Ihnen **den neuesten sensationellsten Schlager.**

In Qualitätseinzelmöbel sowie **compl. Wohnungseinrichtungen, aus erstklassigen Fabriken** stammend, werden von einem alten, **reellen** hiesigen Möbelgeschäft mit nur

10 Prozent Zuschlag

auf die Originaleinkaufspreise unter Zusicherung langjähriger Garantie sowie freier Lieferung gegen Kasse an Interessenten abgegeben.

Offerten unter **G. 693 J. M.** bef. **Rudolf Mosse, Mannheim.** 12870

Geldverkehr

Teilhaber.

Zur Vollendung eines konkurrenzlosen Unternehmen wird ein Teilhaber mit II. Kapital gesucht. Hoher Gewinn zugesichert. Kapital wird sichergestellt. Offerten unt. Nr. 4040 an die Expedition.

1 Hypotheke

auf prima Objekt gesucht. Off. u. Nr. 4030 an die Exp.

Ankauf

Zu kaufgesucht 1 u. 2t. Schrank, Bett, Tisch, Nachttisch, Waschk., Kommode. Bertraud, J 2, 19. 4536

Zimmer-Gaslampe zu kaufen gesucht. 4006 Näh. Friedhofstr. 24.

Verkauf

Hochapartes weisses
Damen-Schlafzimmer
ganz komplett sowie eleg.
weisse Frisier-Toilette
sehr preiswert z. verk. 7887
H. Schwalbach Söhne
Mannheim R 7, 4. Magazin.

Mietgesuche

Gesucht

fein möbliertes Zimmer, Quadrate 1—4 für bess. Fräulein. Offerten unter 4037 an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Der Stadtrat Mannheim hat die **Feststellung der Bau- und Straßenfluchten in den Gewannen Schafweide und Altwasser sowie in der Umgebung des neuen Krankenhauses** unter teilweiser Abänderung der früher genehmigten Fluchten beantragt.

Der hierüber gefertigte Plan nebst Beilagen liegt vom Tage der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes an während 2 Wochen in dem Rathause, Kaufhaus N 1, Zimmer 101 zur Einsicht der Beteiligten auf. Die Richtungen der Fluchten sind an Ort und Stelle durch ausgesteckte Pfähle und Profile ersichtlich gemacht. 1019

Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind innerhalb der obenbezeichneten Frist bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrat Mannheim geltend zu machen.

Mannheim, 9. Aug. 1912.
Großh. Bezirksamt:
Roth.

Nr. 35813 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Mannheim, 24. Aug. 1912.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 30. August 1912, nachmittags 2 Uhr,
werde ich in Rheinau auf dem Marktplatze gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 73850
1 Herrenfahrrad und Möbel verschied. Art.
Ringel, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Durch vollzugskreisen Erkenntnis des Bezirksrats Mannheim vom 4. Juli 1912 Nr. 2511 V wurden die Bau- und Straßenfluchten in der Gewann Speiseengärten I zwischen Max Josefstraße und Hohwiesen nach Maßgabe des von der Stadtgemeinde Mannheim vorgelegten Fluchtenplanes vom 25. Januar 1912 unter 15. Februar 1912 teilweiser Aufhebung der mit Bezirksratsbescheid vom 29. März 1906 Nr. 33817 I festgestellten Bau- und Straßenfluchten, für festgestellt erklärt.

Die Einsicht des Ortsstraßenplans ist jedermann während der üblichen Dienststunden auf dem Rathause — Kaufhaus N 1 Zimmer 101 — gebührenfrei gestattet.

Mannheim, 5. Aug. 1912.
Großh. Bezirksamt:
Abteilung V. 1017

Nr. 35715 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Mannheim, 24. Aug. 1912.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.

Straßenbahn.

Die Lieferung von **2000 Meter Sommeruniformtuch** für das Personal der städtischen Straßenbahn soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Tuchmuster und Lieferungsbedingungen können bei der Lagerverwaltung des Straßenbahnamts während der Bürostunden in Empfang genommen werden. 1016

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Lieferung von Sommeruniformtuch" versehen bis spätestens **18. September 1912, vormittags 10 Uhr** dem Straßenbahnamt einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 27. Aug. 1912.
Städt. Straßenbahnamt:
J. V.: Wolff.

Grasversteigerung.

Am Mittwoch, den 4. September ds. Js. vormittags 9 Uhr versteigern wir im Grünen Haus hier U 1, 1 das Gras von nachstehend verzeichneten Parks öffentlich und losweise:
1.) **Luisenpark und dessen Erweiterung;**
2.) **Schnickenlochpark;**
3.) **Park auf der alten Fohlenweide.**

Mannheim, 26. Aug. 1912.
Städtisches Tiefbauamt:
J. V. 1018
Meythaler.

Obstversteigerung.

Freitag, 30. Aug. 1912, nachmittags 3 Uhr
versteigern wir das Obsterträgnis am Schindlauteweg, Rufeld, Pumpwerk, Neckarauerlandstraße und Fahrlach. 1015

Zusammenkunft am Schindlauteweg i. Neckarau
Mannheim, 27. Aug. 1912
Städt. Gutsverwaltung
J. V.: Sahn.

Bekanntmachung.

Die **Städtische Sparkasse Mannheim** hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Gemeinden

Annahmestellen für Spareinlagen

eingerichtet und die Verwaltung derselben den beigesetzten Personen übertragen:

Stadtteil (Gemeinde)	Domizil der Annahmestelle	Inhaber der Annahmestelle
Lindenhof	Meerfeldstraße Nr. 19	Kaufmann Friedr. Kaiser
Schwetzingerstadt	Schwetzingerstr. Nr. 89	Friseur Mathias Merz
Oestl. Stadterweiterung	Elisabethstraße Nr. 7	Kaufmann Peter Disdorn
Neckarstadt	Mittelstraße Nr. 60	Kaufmann Wilhelm Simon
Lange Rötter gebiet	Max Josephstraße 1	Friseur Albert Dörzwang
Jungbusch	Beilstraße Nr. 30	Friseur Jakob Weber
Neckarau	Rathaus	Privatmann Philipp Hoff
Käfertal	Mittelstraße Nr. 9	Kaufm. Friedr. Heckmann
Waldhof	Langestraße Nr. 3	Hauptlehrer Emil Hauck
Feudenheim	Hauptstraße Nr. 73	Ortsrichter Jak. Bohrmann
Sandhofen	Nähe des Bahnhofs	Kaufm. Bernhard Bedel
Wallstadt	Hauptstraße Nr. 55	Schreinermeister Adam Troppmann
Rheinau	Stengelhofstraße Nr. 7	Geschäftsführer David Erlenbach
Seckenheim	An den Planken	Kaufmann Georg Leonhard Bühler.

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegerpublikum **täglich während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet** sind, können Einlagen zunächst in Beiträgen **bis zu Mk. 200.—** für eine Person und während einer Woche vollzogen werden.

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benützung.

Mannheim, den 1. August 1912. 969

Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Frauen-Arbeitsschule

des Badischen Frauenvereins, Abt. I., Karlsruhe.

Am **5. September ds. Js.** beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule. **Vormittagskurse** täglich von 8—12 Uhr; **Nachmittagskurse** mit durchschnittlich 4—8 Stunden wöchentlich. 9256

1. Gründliche Ausbildung für häusliche Tätigkeit,
2. Handarbeitslehrerinnen-Seminar für höhere Schulen,
3. Gewerbliche Ausbildung für Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Büglerinnen,
4. Ausbildungskurse für Zimmermädchen und Kammerjungfern.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt **volle Pension.**

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josefine Mayer, Gartenstraße 47, und von dem unterzeichneten Vorstand entgegengenommen. Satzungen werden an beiden Stellen abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.

Der Vorstand der Abteilung I.

Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an:
Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Schwertücher, Rein- und Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matratzendrell, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Altthüringische Tischläufer, Ueberhandtücher, Bettseidendecken, solche mit eingewebten, eingestickten und aufgezeichneten (zum Selbststicken) Sprüchen, **Servietischdecken, Leinene Vorhänge, Blusenbänder, Korbtücher, Kopfkissen-Decken, Wartburg-Decken usw.**

Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unverlangter Anerkennungsschreiben bestätigt. **Muster und Preisverzeichnisse** wolle man verlangen vom

Thüringer Handweber-Verein „Carl Grübel-Stiftung", Gotha.

Vorsitzender C. F. Grübel, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.**

Stellen suchen

Tüchtiger selbständig. **Expedient** sucht per 1. Okt. od. später dauernde Stellung. Off. u. Nr. 4033 an die Exped.

Gebild. junges Fräulein sucht Stellung als **Kassiererin** in einem Kino. **Therese Wildenhues Karlsruhe,** p. Adr. Otto Walz, Zähringerstr. 26. 4002

Zu vermieten

Hafenstr. 4 in d. Nähe d. Hauptzollamts sch. Wohng. m. Erker, 2 Zimm. u. Küche u. Zub. b. 1. Okt. z. v. Näh. **Luisenring 2,** Wirtsch. 4019

Oststadt, Colinistr. 81 1 Tr. sch. helle 4 Zimmer, freie Aussicht, Bad, Balkon etc. ev. m. 2 Hofzim. f. Bureau od. Magazin zu vm. 4526

Seckenheimerstr. 27 II. Stock 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. 27717

Hochherrschaftl. 4 Zimmerwohnung, Badzimmer ev. mit Einrichtg., Balkon, 3 Zimmer Rheinfront, sof. zu verm. Näh. Stephanienprom. 4 I. 2775

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. 27719 Obere Clignetstraße 3.

Wohnung von 5 Zimmern in bester Geschäftslage ist bis 1. Oktober als Wohnung oder Bureauräume zu vermieten in der Einhorn-Apotheke R 1, 2-3.

J. K. Wiederhold
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller 25451
Kohlen
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts, Holz
in nur besten Qualitäten.
Luisenring 37. Telephon 616.

„Die Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher"
(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow)
will ohne Erwerbsabsicht
Romane und Novellen bester Autoren
in jedes deutsche Haus zur Unterhaltung und Bildung einführen.
Gedruckt sind bereits: **Kolonistenvolk,** Roman von Gabriele Reuter. — **Duell,** Aus verstreuter Saat, Romane v. Ernst Wichert. — **Gewissensqual und andere Erzählungen,** Novellen von August Strindberg. — **Erotische Geschichten** von Anton v. Perfall. 24081
Diese 4 Bücher können für kaum ein Zehntel des üblichen Preises von dem Bevollmächtigten, Herrn **M. Bud, Berlin W. 15,** portofrei bezogen werden.
Einzeln geheftet kosten alle 4 zusammen M. 1.50; einzeln gebunden kosten alle 4 zusammen Mk. 2.— gegen Voreinsendung des Betrages; falls Nachnahme 80 Pfg. mehr.
Jeden Monat erscheint ein neues Werk.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim R 3, 12 Planken
Telephon 97.

1 Theaterplatz (Proscenimsloge rechts) Abt. C, auf 1 Jahr abzugeben. Off. u. F. 2695 an D. Frenz, Mannheim. 25049

Möbl. Zimmer

B 1, 8, 3. St., Keil, möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Fräul. zu verm. 4885

B 5, 12, 3. Stock, schön möbliertes Zimmer an bess. Herrn zu verm. 4802

C 2, 7 Eins. möbl. Part.-Zimmer z. vm. 4001

C 3, 11 schön mbl. Wohn- und Schlafzim. zu vermieten. 4649

C 4, 1 Theaterplatz schön mbl. Zimm. z. vm. Näh. 2 Tr. rechts. 27075

D 2, 15 4. St. Möbl. Zim. mit gut. Pension zu vermieten. 4797

D 3, 4 1. Eleg. möbliert. Wohn- u. Schlafz. nur an bess. Herrn sof. od. später zu verm. 27657

E 1, 14 3 Tr. Planken, schön möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 27701

E 3, 2 2. St. Eins. möbl. Zim. sof. z. v. 4910

E 7, 2 parterre, gut mbl. Zimmer m. Pens. zu vermieten. 4723

E 7, 10 1 Tr. sauber möbl. Zimm. m. sep. Eing. zu vm. 4090

E 7, 15 3. St. r., möbl. Zimmer z. verm. 4830

F 2, 2, 2. St., möbl. Zim., sep. Eing. an Herrn oder Dame sof. zu verm. 4700

F 5, 18 pt. möbl. Zimm. per 1. Septemb. zu vermieten. 4614

G 3, 5 freundl. möbl. Zim. an ein anst. Fräul. z. v. 4000

H 6, 6 in neuem Haus, separ. möbl. Zim. zu vermiet., bei Mey. 4722

H 7, 17 Vorderh. part. einf. möbl. Zim. zu verm. 4000

H 7, 23 II Trpp. (Ring). Möbl. Zimm. m. Pens. a. 1. Sept. preisw. z. v. 4824

J 7, 20 p. (Ring), möbl. Zimmer, nach dem Hofe, zu M. 18 mit Kaffee zu vm. 4588

L 10, 8 (Pens. Minerva) groß, gut möbl. Zimmer an 2 Herren od. Damen zu verm. 4025

N 4, 9 1 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 4926

S 6, 20 1 Tr. l., Ring, 2 fein möbl. Z., 1 m. Klav., auf 1. Sept. z. vm. 4918

U 4, 25 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 4000

Augartenstr. 2 4 Tr., frdl. möbl. Zim. an sol. Frl. zu verm. 4004

Heinr. Lanzstr. 5, 5. St., a. Bahnh., mbl. Z. z. v. 4927

Zimmer, nähe Schloß, evtl. mit Pension a. Frl. zu vermieten. Zu erfr. **D 7, 25** part. 27721

Modernes neu möbliert. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort oder später zu verm. 27722 Näh. L 12, 8.

1 schön möbl. Zimmer mit Balkon auf den Rhein zu vermieten. Näheres Rheinluft, Parkring 1. 27000

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Aug. **Verkündete:**
21. Zementierer Theodor Anton Heidel und Magdalene Nonna gen. Martha Brandenburger.
21. Techniker Heinrich Karl Greulich und Luise Johanna Dahlmann.
21. Kaufm. Jos. Friedrich Curth u. Eva Martha Böttner.
21. Ing. Karl Eug. Wilh. Haußmann u. Emilie Klara Karg.
22. Schriftsetzer Ernst August Johann Witt und Johanna Marie Wanda Josefine Riese.
22. Schreinermeister Wilh. Phil. Anschütz und Anna Worst.
22. Maurer Joh. Friedr. Wilh. Luy und Kath. Ritter.
22. Schlosser Karl Jung und Anna Kath. Michaelis.
23. Kaufm. Peter August Beringer und Lisette Schäfer.
23. Fabrikarb. Peter Klumm 6. und Anna Marg. Reinhard.
23. Schlosser Jakob Hartschuh und Elise Anna Zigmann.
23. Metzger Joh. Georg Bürkert und Justine Fasbold.
24. Metzger Gottl. Friedr. Kurz und Wilhelmine Christ. Bohn.
24. Schuhmacher Ludwig Hübler und Amalie Maier.
24. Fabrikarb. Friedr. Bothmeier und Marie Doris Haßmann.
24. Kaufm. Ernst Besserer und Marg. Brun.
24. Spengler Georg Jakob Pfihenmeier und Marie Saur.
26. Kupferschmied Karl Heck und Anna Marie Huber.
26. Maurer Josef Wintergast und Marie Weiß.
27. Fabrikarb. Wilhelm Kramer und Marg. Schirmer.
27. Laborant Richard Schneider und Kath. Müller.
25. Paul Talaga e. T. Flora Luise.
24. Lokomotivführer Joh. Ergele e. S. Herm. Karl Johann.
20. Schmied Jak. Heinr. Schmätzle e. T. Lina.
21. Fabrikarb. Joh. Wolk e. T. Emma.
24. Schlosser Kaspar Peitz e. S. Johann.
23. Fabrikarb. Jakob Keller e. S. Helmut Waldemar.
24. Stationsgehilfe Konrad Borger e. T. Elsa.
26. Magazinier Heinrich Schäfer e. S. Heinrich.
23. Kaufm. Friedr. Christ. Siglöm. Jorckel e. S. Otto Herm. Wern.

Aug. **Getraute:**
22. Zimmermann Jakob Dauphin und Dorothe Daub.
24. Fabrikarb. Ludw. Spielberger und Elis. Boy.
24. Bankbeamter Alois Kronenbitter und Anna Ida Baldischweiler.
24. Wirt Christian Krauß und Elis. Abele.
24. Kaufm. Ludw. Held und Maria Karoline Schäkler.
24. Installateur Arthur Vogt und Luise Karoline Ehule.
24. Monteur Adam Brunner und Elis. Janson.
27. Fabrikarb. Wilh. Schweickert und Philippine Schingert.

Aug. **Geborene:**
20. Kesselschmied Joh. Rachbauer e. T. Mathilde Luise.
20. Hafenoberaufseher Joh. Karl Seuffert e. S. Karl Hermann.
20. K. Rentamtssekretär Wilh. Kayser e. S. Wilh. Anton Michael.
18. Maschinentechniker Karl Krauß e. T. Ida Marie.
19. Reisender Heinr. Struppler e. S. Arthur.
18. Schutzmann Josef Kerscher e. T. Marie Hildegard.
20. Wirt Peter Ottenstein e. T. Anna Kath.
26. Fabrikarb. Georg Reinhard e. T. Emilie Rosa.
18. Kaufmann Rudolf Adolf Fleuring e. T. Emilie Berta.
23. Metzger Ludw. Benz e. S. Helmut Ludw.
24. Schlosser Karl Schmitt e. S. Franz Josef.
17. Gipser Jos. Schell e. T. Ella Klara.
24. K. Bahnverw. Hugo Theod. Haffner e. T. Marg. Philippine.

Aug. **Gestorbene:**
21. Richard Hugo, S. v. Kaufmann Georg Peter Raqué, 3 M.
23. Fabrikarb. Adam Reitig, 55 J.
23. Invalide Jakob Christmann, 64 J.
23. Dienstmagd Elise Weck, 26 J.
21. Lydia, T. v. Fabrikarb. Adam Oeß, 9 M.
23. d. verh. Korbmacher Ludw. Müller, 41 J.
23. d. verh. Wagner Wilhelm Eustachius Pfeiffer, 51 J.
25. Bleilöter Martin Richard Ebler, 18 J.
24. Karoline geb. Kircher, Ehefr. d. Schreiners Phil. Möller.
25. Barbara geb. Hildebert, Ehefr. d. Kaufm. Eduard Walter, 31 J.

Trauringe
D. R. P. — ohne Lötfuge, kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei 15576
C. Fesenmeyer,
P 1, 3, Breitestraße.
Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte schwarzwälder Uhr gratis.

66238

Liegenschaften

Wohnhaus
in sehr guter Lage billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 4029 an die Expedit.

Heirat

Diplomat. akad. geb. Herr 31 J. a., Chr., von großer Herzens- u. Charakterbild. in sich. Lebensst. sucht hübsch. jg. Dame p. hochgr. Bildung und Vermögen zwecks **Heirat**. Anonym u. gewerbsm. Verm. verbet. Strengste Diskr. zugesichert. Offert. unter 4035 an die Exped.

Ingenieur Ende 20, sucht Anschluß an Dame mit etw. Vermögen zwecks **Heirat.** Gefl. Off. unt. Nr. 4020 an die Exp.

Mittag- u. Abendtisch

Gutes **Mittag- u. Abendessen** für bess. Herren und Damen empfiehlt **Pension Minerva, L 10, 8, III.** 4024

Stellen finden

Gewandte Kassiererin mit der einfachen Buchführung vertraut ev. kautionsfähig, gesucht. Off. unter 4036 an die Exped.

Tüchtiger Hausierer o. Vertreter gesucht z. Vertrieb ein. ges. gesch. Massenartikels f. d. Bezirk Mannheim. Erz. 150 Mk. Kaution. Lohnende Sache. Off. u. Nr. 4038 an die Exp.

Ordentl. **Hausbursche** sofort gesucht. 73858 Cafe Windsor, O 5, 9.

Saub. Lehr- u. Laufmädchen gesucht. 73856 **Rosenkränzer Nachf.** N 1, 2a.

Vermischtes

Trauben!
Prima französ. Trauben, sehr billig, garantiert rein reell, offeriert 4021 **Fr. Sutter, Straßburg i. E.** Weißturmstr. — Tel. 3592.

Vertreter gesucht. Haushschneiderin empfiehlt sich. Off. u. 4028 a. d. Exped.

Schöne Villa in Wiesbaden mit Obst- u. Ziergarten p. 1. Oktober 1912 zu vermieten. 73857 Büro Constantini, Käfertalerstr. 65 II.

Zu verkaufen

Eine gebr. Bettstelle m. Rost u. Matratze zu verk. Näh. Mittelstr. 53 3. St. 4028

MARCHIVUM